

# RE X 06 17

KINO *Rex* BERN • Kellerkino

[www.rexbern.ch](http://www.rexbern.ch)

---

FILMPROGRAMM JUNI 2017

---

---

REX TONE / REX NUIT →<sup>3</sup>

---

**7 LEOPARDEN FÜR 70 JAHRE** →<sup>4</sup>

---

PREMIEREN:

BEUYS / INVERSION →<sup>11</sup>

IN BETWEEN - BAR BAHAR / UNE VIE →<sup>13</sup>

FAI BEI SOGNI / SUPERSONIC

AIRGLOW →<sup>15</sup> CENTAUR →<sup>16</sup>

---

KINO UND THEATER →<sup>17</sup>

---

AGENDA →<sup>18/19</sup>

---

**DER WOLF IST DA!** →<sup>20</sup>

---

**MATCH CUT - FUSSBALL FILM FEST** →<sup>24</sup>

---

**BEWEGGRUND** →<sup>28</sup>

---

KUNST UND FILM →<sup>31</sup> REX KIDS →<sup>32</sup>

---

UNCUT / OLMO NIGHTS →<sup>33</sup>

---



13.04. – 09.07.2017

# DIE REVOLUTION IST TOT

## LANG LEBE DIE REVOLUTION!

VON MALEWITSCH BIS JUDD  
VON DEINEKA BIS BARTANA

Eine Kooperation von

**KUNST  
MUSEUM  
BERN**

**Zentrum Paul Klee  
Bern**

Gegründet von  
Maurice E. und Martha Müller  
sowie den Erben Paul Klee

**Kanton Bern  
Canton de Berne**

## EDITORIAL

VON THOMAS ALLENBACH

Tanz, Musik und Fussball sind wichtige Themen in unserem Juni-Programm – geprägt aber wird dieses von Leoparden und Wölfen. Ganz so tierisch, wie man nun meinen könnte, geht es allerdings nicht zu und her. Denn im Falle der Leoparden handelt es sich nicht um Tierfilme, sondern um sieben Pardi d'oro, sieben Gewinnerfilme des Filmfestivals Locarno, das dieses Jahr seinen 70. Geburtstag feiert. Ausgewählt hat die Titel – je einer pro Dekade – Carlo Chatrian, der künstlerische Direktor des Festivals. Am 31. Mai ist er Gast im REX und stellt Rossellinis *Germania anno zero* vor.

Tatsächlich um das Wildtier dreht sich die Reihe «Der Wolf ist da!». Die Ausstellung im Alpinen Museum nehmen wir zum Anlass, den unterschiedlichen Wolfsbildern im Film nachzuspüren. Aus dem reichen Fundus der Filmgeschichte haben wir – vom Werwolf-Schocker bis zur klassischen Dokumentation – sieben Werke ausgewählt, die belegen, welch markante Spuren das Tier, das ebenso Sehnsüchte wie Ängste weckt, in der Populär- und Filmkultur hinterlassen hat.

Im Juni kommt es zudem zu einer kinotechnischen Premiere: Erstmals können wir zwei «inklusive» Filmvorstellungen anbieten, das heisst: Vorstellungen, die dank Audiodeskription und spezifischer Untertitel auch Menschen mit Hör- und Sehbehinderungen einschliessen. Möglich wird dies dank dem Engagement von Look&Roll. Diese Initiative bietet nicht nur Programme zum Thema «Leben mit Behinderungen» an, sondern stellt Kinos auch das Knowhow und die Technik für inklusive Vorstellungen zur Verfügung. Die beiden Vorstellungen sind Teil unserer Reihe zum inklusiven Tanzfestival BewegGrund, das dieses Jahr zum zehnten Mal stattfindet. Wir bedanken uns herzlich bei Look&Roll und namentlich bei Gerhard Protschka für den Support und die Präsentation sowie bei der Fachstelle Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen der Stadt Bern für die finanzielle Unterstützung.

# RE X NU IT

In dieser Programmreihe präsentieren wir Live-Kinoevents der dritten Art.

**Donnerstag, 15.6., 22:00**

**Martin Dahanukar  
New Quartet**

Jazz voller Melos erfüllt die Nacht. Die Band um den Trompeter Martin Dahanukar spielt Originals mit traumhaftem Touch. Für erdigen Drive sorgen der Perkussionist Willy Kotoun und der Kontrabassist Philipp Moll. Am Piano verleiht Michael Haudenschild der Musik lyrische Weiten und Raum für die mysteriös-spannungsvollen Trompetenklänge. Die poetischen Tonbilder erinnern an Stills aus der Nouvelle Vague.

# RE X TO NE

Hier kommt die Nacht: In der Nachtreihe REXtone spielen einmal im Monat ausgewählte DJs Obsküritäten, Raritäten und Popularitäten aus ihren weiten Archiven. Songs, die eine Einladung an die Geselligkeit und Neugierde sind und die zuweilen auch zum Tanz bitten.

**Freitag, 23.6., 22:30**

**Sweet Dreams,  
aufgelegt von  
Milena Patagônia**

Sie produziert Lo-Fi-R'n'B und singt berndeutsche Texte über schlaflose Nächte, Rosenkränze und vom Knochenfinden im Wald. Doch für einmal legt Milena Patagônia das Mikrofon und die Samplergeräte zur Seite – und spielt in der REXbar ihre Lieblingspopmusik ab Konserve.



# 7 LEOPARDEN FÜR 70 JAHRE

Das Filmfestival Locarno feiert dieses Jahr seinen 70. Geburtstag. Wir gratulieren mit einer kleinen Jubiläums-Reihe und zeigen sieben Gewinnerfilme aus 70 Festivaljahren, ausgewählt von Carlo Chatrian, dem künstlerischen Direktor des Festivals. In seinem Text blickt er zurück auf eine bemerkenswert bewegte Festivalgeschichte.



Ayneh, 1997

Vom 22. August 1946 bis zum 13. August 2016. Von *And Then There Were None* von René Clair, an der damaligen Erstaussgabe von den anwesenden Journalisten preisgekürt, bis zu *Godless* von Ralitz Petrova: Das Festival del film Locarno hat 70 Jahre lang das Kino durch die Geschichte begleitet, wusste mit der Zeit zu gehen, war ihr manchmal sogar einen Schritt voraus. Nicht immer waren die Gewinner tatsächlich die Besten ihres Jahrgangs – doch die Zeit bringt manches wieder ins Lot. Immer wieder hatten die Juries den richtigen Riecher und zeichneten herausragende Filme aus, die es sich lohnt, wieder anzuschauen, auch wenn sie inzwischen allseits bekannt sind.

Deshalb haben wir beschlossen, sieben goldene Leoparden auszuwählen, die für die Geschichte des Festivals und des Kinos eine symbolische Bedeutung haben, die mehr durch ihre Sprache denn durch ihren Inhalt bestehen, die eine Realität nicht nur filmen, sondern sie formen, die genügend Kraft besitzen, um die Gegenwart

zu überfliegen. Es sind vielleicht nicht die besten sieben Filme der ganzen Festivalgeschichte – die persönlichen Geschmäcker gehen bekanntlich auseinander –, aber sie sind bezeichnend für die jeweilige Epoche und zeigen, dass das Festival immer auch eine Entdeckungsreise ist: Der italienische Neorealismus von Rossellini, das Genie eines Kubrick und seines Film noir, das junge Schweizer Kino von Tanner, die Entdeckung von Zanussi, der zu den grossen Regisseuren der neuen Welle im Osten zählt, oder jene des einmaligen südkoreanischen Films *Warum Bodhi Dharma in den Orient aufbrach*, der in Cannes gezeigt, aber nicht beachtet worden war und nach dem Preis von Locarno durchstartete, sowie abschliessend zwei Werke jenes Kinos, das von der Realität ausgeht und sie aus moralischer und ethischer Sicht beleuchtet: *Ayneh* des Iraners Jafar Panahi und *Private* des Italieners Saverio Costanzo.

Carlo Chatrian

## Neue Perspektiven

Der deutsche Filmhistoriker Ulrich Gregor war 1973 in der internationalen Jury, die 1973 Krzysztof Zanussis *Illuminacja* mit dem Goldenen Leoparden auszeichnete. Er erinnerte sich an das Festival und begründet den Entscheid der Jury.

1973 besuchte ich zum ersten Mal das Festival von Locarno. Ich war damals, nach dem Start des Internationalen Forums der Berlinale 1971, eigentlich gegen Preise auf Festivals eingestellt. Aber Moritz de Hadeln lockte mich in die Jury nach Locarno mit dem Argument, unser Freund Istvan Szabo wäre gleichfalls in der Jury. So kam es dann auch. Tatsächlich verlebten wir in Locarno im Schlosshotel, wo die Jury untergebracht war, eine wunderbare Zeit, sahen interessante Filme und diskutierten diese an den Steinischen des Hotels. (Dem Schlosshotel sind wir bis heute treu geblieben.) In der Jury war ich zusammen mit Istvan Szabo, Thorold Dickinson, Daniel Schmid und Nabil Maleh. Den Goldenen Leopard vergaben wir einstimmig an Krzysztof Zanussis *Illuminacja*.

Zanussi hatten wir schon früher kennengelernt als einen lebendigen Vertreter der polnischen Kinematographie und, was mir besonders wichtig erschien, als einen Filmemacher, der nicht verankert war im sozialistischen Realismus, sondern sich freiheitlich zwischen den Horizonten des europäischen Kinos bewegte; als einen Filmemacher, der nach neuen Wegen des filmischen Erzählens und der filmischen Struktur suchte. Und *Illuminacja* schlug ein wie ein Blitz: Dies war ein Film, der damals völlig neue Perspektiven im Kino der sozialistischen Länder eröffnete.

*Illuminacja* ist ein Film neuartiger Formen und kühner Fragestellungen. Er beschreibt Stationen auf dem Lebensweg eines Studenten der Physik auf der Suche nach der absoluten Wahrheit und dem Sinn des Lebens. Der Film postuliert das Prinzip des Zweifels, erst die Erkenntnis seiner existenziellen Begrenzungen vermag in der Sicht Zanussis zu einer Neudefinition des Menschen zu führen. Der Film gleicht mehr einem Essay als einem erzählenden Spielfilm. Gedanken und Assoziationen entfalten sich im Kontrapunkt von Bild, Ton, Dialog und Musik, in manchmal atemberaubenden Montagen. Auf seine Weise hat Zanussi in *Illuminacja* die Maximen von Eisensteins «Intellektueller Kinematographie» verwirklicht.

Diese herausragenden Eigenschaften bestimmten unsere Jury, den Film mit dem Hauptpreis des Festivals von 1973 auszuzeichnen.

Ulrich Gregor  
Ulrich Gregor (\*1932) ist Filmhistoriker und zusammen mit Enno Patalas Autor des Standardwerks «Geschichte des Films». Von 1980 bis 2000 leitete er das Internationale Forum des Jungen Films der Berlinale.



## GERMANIA ANNO ZERO

MI. 31.5. 18:30\*

MI. 14.6. 18:45

SA. 17.6. 18.45

\*Mit einer Einführung von Carlo Chatrian

Italien 1948, 78 Min., DCP, D/f  
Regie: Roberto Rossellini  
Drehbuch: Roberto Rossellini, Carlo Lizzani, Max Kolpé  
Mit: Edmund Moeschke, Ernst Pittschau, Ingetraud Hinze, Franz-Otto Krüger, Erich Gühne, Hans Sangner

Nach *Roma città aperta* (1945) und *Paisà* (1946) der dritte Film, in dem Rossellini seine unmittelbare Vergangenheit erkundete. Diesmal ist Berlin der Schauplatz, Sommer 1945: Ruinen, Schwarzmarkt und vergiftete Seelen. Das tragische Schicksal des zwölfjährigen Edmund, dem die Parolen der Herrenrasse-Ideologie immer noch im Kopf herumspuken. Rossellini: «Was hatte diese Katastrophe herbeiführen können? Eine verkehrte Moral, die den Kern des Nationalsozialismus bildete. Sie spielt einen Kult des Heroismus gegen die Demut aus, Hochmut gegen Bescheidenheit. Macht wird verherrlicht, Schwäche verachtet. Deshalb wollte ich die Geschichte eines Kindes erzählen, eines unschuldigen Wesens, das dazu verleitet wird, ein Verbrechen zu begehen, im Glauben, eine heroische Tat zu vollbringen.»

Goldener Leopard 1948



### KILLER'S KISS

DO. 15.6. 18:30  
SO. 18.6. 18:30

USA 1955, 67 Min., Digital HD, E/d  
Regie: Stanley Kubrick  
Drehbuch: Stanley Kubrick,  
Howard Sackler  
Mit: Frank Silvera, Irene Kane,  
Jamie Smith, Mike Dana

«Ein erfolgloser Boxer in New York verliebt sich in seine junge Nachbarin, die von ihrem Arbeitgeber, einem alternden Gangster, in Abhängigkeit gehalten, sexuell bedrängt, schliesslich verschleppt wird. In einer verlassenen Schaufensterpuppen-Fabrik kommt es zum dramatischen Show-down zwischen dem Helden und seinem Widersacher. Kubricks zweiter Spielfilm ist ein unabhängig produziertes Low-Budget-Gangsterdrama, das stilistisch dem Film noir und dem deutschen Expressionismus verpflichtet ist. Eine oft irritierende Variation von Handlungsmustern des Melodrams und des harten Thrillers, zuweilen doppelbödig in ihrem kühl kalkulierten Spiel mit der Erwartungshaltung des Zuschauers.»  
Lexikon des Internationalen Films

«Die klassische Dreiecksgeschichte ist ganz auf den damaligen Publikumsgeschmack ausgerichtet. Doch der Regisseur, noch ganz Fotograf, interessierte sich vor allem für den extremen Einsatz von Licht und Schatten, für die Bildgestaltung sowie spezielle Drehorte und vernachlässigte dabei die Dramaturgie. Was einen kommerziellen Flop zur Folge hatte. Doch die Faszination dieses frühen Features liegt gerade in dessen Unausgegorenheit: Quasidokumentarische Szenen auf dem Broadway und hochstilisierte Studioaufnahmen verleihen *Killer's Kiss* eine eigenwillige, fast unwirkliche Atmosphäre.»  
Xenix

Goldener Leopard 1959



### CHARLES MORT OU VIF

FR. 16.6. 18:30  
MO. 19.6. 18:30

Schweiz 1969, 94 Min., 35mm, F/d/i  
Regie, Drehbuch: Alain Tanner  
Mit: Marie-Claire Dufour, Marcel Robert, André Schmidt, François Simon, Maya Simon

Charles Dé, ein fünfzigjähriger Fabrikant, erkennt anlässlich eines Fernsehinterviews plötzlich, dass sein bisheriges Leben auf Selbsttäuschungen beruhte. Er verlässt Familie und Kapital und findet Unterschlupf bei den jungen Alternativen Paul und Adeline, mit denen er philosophische Gespräche führt, bis sein Sohn in aufspürt und in eine psychiatrische Klinik einweisen lässt.

«In *Charles mort ou vif* spiegeln sich unübersehbar Reflexionen über die Ereignisse des Mai 68. Es ist die Absage an eine Welt des Konsums und des Komforts, an die Welt der etablierten schweizerischen Werte. Der Film, in bemerkenswert ruhiger Tonart gehalten, erreicht durch seine realistischen und satirischen Qualitäten die Kraft einer überzeugenden gesellschaftlichen Parabel.»  
Kino Xenix

«Alain Tanner ist die Verkörperung des international erfolgreichen Schweizer Autorenfilms, das Aushängeschild der Siebzigerjahre, der Mann, der sich mit *Charles mort ou vif* (1969) und *La salamandre* (1971) unsterblich gemacht hat.»  
Michael Sennhauser

Goldener Leopard 1969



### ILUMINACJA

SO. 18.6. 16:30  
DI. 20.6. 18:30

Polen 1973, 91 Min., DCP,  
Polnisch/e  
Regie, Drehbuch: Krzysztof Zanussi  
Mit: Stanislaw Latalo, Malgorzata Pritulak, Edward Zebrowski

Franciszek Retman, ein Physikstudent, ist auf der Suche nach dem Sinn des Lebens. Er versucht, das Wesen der Existenz zu ergründen, indem er sich Wissen aneignet und Erfahrungen in der Liebe sammelt. Durch die Aufgaben, mit denen er konfrontiert wird, realisiert er, dass nicht jeder seines Glückes Schmied ist, sondern sich manchmal den äusseren Umständen beugen muss.

«Krzysztof Zanussi (Jahrgang 1939) gilt neben Krzysztof Kieslowski und Agnieszka Holland als prominentester Vertreter des «Kinos der moralischen Unruhe», das ab Beginn der 1970er-Jahre die Glaubwürdigkeit der polnischen Gesellschaft zur Disposition stellte. Wie Kieslowski begann Zanussi zunächst mit Dokumentarfilmen, bevor er die darin gestellten Grundfragen auf fiktionalen Konstellationen übertrug. *Iluminacja* ist der vierte Spielfilm des Regisseurs – ihm kommt in seinem Œuvre eine Schlüsselstellung zu. Die Geschichte des jugendlichen Helden Franciszek Retman, der nach einer familiären Krise sein verheissungsvolles Studium der Philosophie und Naturwissenschaften abbricht, um in diversen Jobs lebensnahe Erfahrungen zu sammeln, trägt stark autobiografische Züge. Darüber hinaus arbeitet Zanussi mit dokumentarischen Einschüben, die einerseits auf seine filmischen Anfänge verweisen, andererseits den Lauf der Erzählung gezielt brechen.»  
cl, Zeughauskino Berlin

Goldener Leopard 1973



### WARUM BODHI DHARMA IN DEN ORIENT AUFBRACH

MI. 21.6. 18:00  
SA. 24.6. 18:15

Südkorea 1989, 138 Min., DCP,  
Koreanisch/d  
Regie, Drehbuch: Yong-Kyun Bae  
Mit: Pan-yong Yi, Won-sop Sin,  
Hae-jin Huang

«Ein alter Meister des Zen-Buddhismus, sein noch unsicherer Schüler und ein Waisenkind sind unterwegs in den weiten, dicht bewaldeten Bergen Südkoreas. Um sie herum die alles beherrschende Natur, ihre Elemente Wasser, Feuer, Erde, Wind und Licht. Dieser einfache Rahmen genügt dem vielseitigen Filmschaffenden Bae Yong-kyun, das Leben als inneres und gemeinschaftliches Abenteuer fühlbar zu machen, als Weg zum wahren Sein, zur erfüllten Harmonie, zur inneren Freiheit. Der radikale Aussenseiter hat acht Jahre an seinem Werk gearbeitet und von der Kamera über den Ton und die Montage alles selber in die Hand genommen. Als eigentlicher Herkules des Films setzte er dem schnellen Kino einen beschwörend ruhigen Rhythmus entgegen, der zu atemberaubenden Entdeckungen und Erfahrungen des Sehens führt. Die Bilder tragen uns wie Töne ferner Galaxien weit davon und doch wieder zu unserem veränderten Selbst zurück. Ein Film der Meditation und einer der erfolgreichsten Titel aus den trigon-Schätzen, immer wieder gespielt und auch nach mehrfachem Betrachten noch ein einzigartiges Erlebnis.»  
Trigon Film

Goldener Leopard 1989



### AYNEH

SO. 25.6. 18:30  
DI. 27.6. 18:30

Iran 1997, 95 Min., DCP, Farsi/e  
Regie, Drehbuch: Jafar Panahi  
Mit: Mina Mohammad  
Khani, Kazem Mojdehi, Aida Mohammadkhani, Naser Omuni,  
T. Samadpour, M. Shirzad

Die kleine Mina, die den Arm in der Schlinge trägt, muss den Weg von der Schule nach Hause alleine in Angriff nehmen, weil ihre Mutter nicht da ist, um sie abzuholen. Durch ein unvorhergesehenes Ereignis gerät die Erzählung aus der Bahn und macht, dass der Film einen ganz neuen Weg einschlägt. Denn auf einmal ist man mitten in einer neuen Geschichte über eine Filmcrew, die versucht, ein eigenwilliges Mädchen wiederzufinden.

«Der virtuose Umgang mit Fiktion und Dokumentation hat im iranischen Kino Tradition. Panahi zeigt sich in seinem zweiten Film darin als Meister. Souverän wechselt er von einer Ebene in eine andere, kritisiert seinen eigenen Akt des Filmens und behauptet sich dabei als Filmemacher gegenüber sich selber.»  
Kino Xenix

«Ein Zwergenaufstand gegen die Erzählungen der Grossen und Mächtigen, eine zivile Rebellion gegen die ideologische Marschrouten.»  
Amin Farzanefar, TAZ

Goldener Leopard 1997



### PRIVATE

SO. 25.6. 16:30  
MO. 26.6. 18:30

Italien 2004, 90 Min., 35mm, E/d/f  
Regie: Saverio Costanzo  
Drehbuch: Camilla Costanzo,  
Saverio Costanzo, Alessio Cremonini  
Mit: Mohammad Bakri, Lior Miller

Mohammed (Mohammad Bakri) lebt mit seiner Familie im Niemandsland zwischen einem palästinensischen Dorf und einem israelischen Militärstützpunkt. Eines Nachts dringen israelische Soldaten in sein Haus ein und besetzen es. Die Familie, zum Auszug aufgefordert, weigert sich, das Haus zu verlassen. Die Besatzer belegen daraufhin die obere Etage, während sich Mohammed, seine Frau und die fünf Kinder nur noch im Erdgeschoss aufhalten dürfen und in der Nacht in ihr eigenes Wohnzimmer eingesperrt werden.

Der Film zeigt brillant, wie die sieben Familienmitglieder mit dieser grotesken und explosiven Situation umgehen. Von Widerstand durch reine Anwesenheit über Ohnmacht, Fluchtgedanken bis zu radikalen Gewaltfantasien reicht das Spektrum der Strategien. Die authentische Zeichnung der Figuren und die subtile Darstellung der immer lauernden Gefahr von Gewalt und Tod, die nur kurz, aber heftig ausbricht, gelingt besonders gut. Dazu machen die nur angedeuteten Momente der Entspannung zwischen Besatzern und Besetzten den Film zu einem eindrücklichen Tanz auf des Messers Schneide der Gefühle, der immer auf die fatale Seite zu kippen droht und kein Ende finden kann.

Goldener Leopard 2004



# PREMIEREN

Visionärer Künstler: Andres Veiels Dokfilm *Beuys*; iranisches Drama: *Inversion*; arabische Frauen in Tel Aviv: *In Between*; Maupassant-Verfilmung: *Une vie* von Stéphane Brizé; süsse Träume: *Fai bei sogni* von Marco Bellocchio; unterwegs mit dem Trio Koch-Schütz-Studer und den Young Gods: *Supersonic Airglow*; ein kirgisischer Pferdedieb im Kampf gegen Kapitalisten und Islamisten: *Centaur*.



AB  
1.6.

Deutschland 2017, 107 Min.,  
DCP, D/e  
Regie, Drehbuch: Andres Veiel

## BEUYS

«Wollen Sie eine Revolution ohne Lachen machen?» Andres Veiel nimmt Joseph Beuys beim Wort und findet überraschende Zugänge zum visionären Künstler. Aus dem unglaublich reichen Fundus aus Bild- und Tonmaterial montiert er eine Filmbiographie, die offen bleibt für Widersprüche, Fragen, Interpretationen.

Joseph Beuys, der Mann mit dem Hut, dem Filz und der Fettecke. 30 Jahre nach seinem Tod erscheint er uns als Visionär, der seiner Zeit voraus war und immer noch ist. Als erster deutscher Künstler erhält er eine Einzelausstellung im Guggenheim-Museum in New York, während zu Hause sein Werk mehrheitlich noch als «teuerster Sperrmüll aller Zeiten» gilt. Gefragt, ob ihm solche Urteile gleichgültig seien, sagt er: «Ja. Ich will das Bewusstsein der Menschen erweitern.»

Andres Veiel erteilt dem Künstler selbst das Wort. Aus zahlreichen bisher unerschlossenen Bild- und Tondokumenten montiert er ein assoziatives, durchlässiges Porträt, das, wie der Künstler selbst, eher Ideenräume öffnet als Statements verkündet. Beuys boxt, parliert, doziert, erklärt dem toten Hasen die Kunst und fragt: «Wollen Sie eine Revolution ohne Lachen machen?» Doch man erlebt auch den Menschen, den Lehrer und Grünen-Kandidaten. Einmal, kurz vor seinem Tod, lässt er sich auch ohne Hut fotografieren. Die Widersprüche und Spannungsfelder, in denen Beuys' Gesamtkunstwerk entstanden ist, werden sichtbar. Sein erweiterter Kunstbegriff führte ihn mitten in bis heute relevante gesellschaftliche, politische und moralische Debatten.

AB  
8.6.

Iran 2016, 84 Min., DCP, Farsi/d  
Regie, Drehbuch: Behnam Behzadi  
Mit: Sahar Dowlatshahi,  
Ali Mosaffa, Alireza Aghakhani,  
Setareh Pesyani, Roya Javidnia

## INVERSION

Eine 35-jährige Frau muss sich zwischen ihrer grossen Liebe und der Liebe zu ihrer Mutter entscheiden. Das iranische Drama von Behnam Behzadi, das 2016 in Cannes seine Premiere feierte, beschreibt realistisch den Aufstand einer Frau gegen die Dominanz der Männer.

Niloofar, Mitte dreissig, lebt zusammen mit ihrer chronisch asthmakranken Mutter Mahin in einem Apartment in Teheran. Sie leitet erfolgreich die Schneiderei ihres verstorbenen Vaters. Seit einigen Wochen trifft sie sich mit ihrem Jugendfreund Soheil, der erst kürzlich in die Stadt zurückgekehrt ist. Zwischen ihnen entwickelt sich eine zarte Liebe. Niloofar führt ein weitgehend selbstbestimmtes Leben. Aber diese Freiheit scheint ein jähes Ende zu nehmen, als die Ärzte ihrer Mutter raten, so rasch wie möglich aufs Land zu ziehen, weil sie zunehmend unter Teherans Smog leidet. Nilofaars ältere Geschwister treffen über ihren Kopf hinweg eine weitreichende Entscheidung: Als jüngste Tochter soll sie ihre Mutter in die Provinz begleiten und pflegen. Der Bruder löst das Geschäft des Vaters auf und ihre Schwester beginnt mit der Organisation des Umzugs. Plötzlich sind alle Koffer gepackt und Niloofar muss mit Entsetzen erkennen, dass sie vor vollendete Tatsachen gestellt wird. Doch statt sich einfach klaglos ihrem Schicksal zu fügen, beschliesst Niloofar, selber für sich zu entscheiden.

*Inversion* feierte seine Weltpremiere bei den Filmfestspielen in Cannes. Sahar Dowlatshahi in der Rolle der Niloofar ist die Schauspielentdeckung in diesem berührenden iranischen Drama um eine Frau, die sich von hochgesteckten Erwartungen und falschen Illusionen emanzipieren muss.



---

**AB**  
**15.6.**

Palästina/Israel/Frankreich 2016,  
102 Min., DCP, OV/d  
Regie, Drehbuch: Maysaloun Hamoud  
Mit: Mouna Hawa, Shaden  
Kanboura, Sana Jammalieh,  
Mahmood Shalabi

---

**IN BETWEEN –  
BAR BAHAR**

---

**Mit ihrem Debütfilm um eine arabische Frauen-WG in Tel Aviv sorgte Maysaloun Hamoud für Furore. Erfrischend direkt thematisiert die palästinensische Regisseurin mit israelischem Pass heikle Konflikte.**

Die drei arabischen Frauen Lalia, Salma und Nur leben zusammen in Tel Aviv. Ihre kulturelle und religiöse Isolation in der israelischen Stadt ist jedoch die einzige Gemeinsamkeit, die die drei Frauen haben: Laila steht als knallharte Anwältin unter Dauerstress und ist des Nachts in der Underground-Clubszene unterwegs, die lesbische Salma arbeitet als DJ und Barfrau und die Studentin Nur ist die einzige religiöse Muslimin der Gruppe. Alle drei Frauen müssen sich jedoch mit den Schwierigkeiten des Lebens zwischen Tradition und Moderne auseinandersetzen.

Die drei Frauen teilen mehr als nur die gemeinsame Wohnung: Für die Palästinenserinnen in Israel zieht sich der Konflikt zwischen dem Wertekorsett ihrer traditionellen Herkunft und dem Freiheitsversprechen des progressiven Lifestyles der Grossstadt durch ihren Alltag. Sie sprechen fließend Hebräisch und Arabisch und sind äusserlich kaum von ihren jüdischen Altersgenossinnen zu unterscheiden. Doch in ihren familiären und romantischen Beziehungen geraten sie fortwährend in den Zwiespalt zwischen neuen und alten, traditionellen und (vermeintlich) liberalen Rollenmustern, der ihnen immer wieder heikle Balanceakte abverlangt.



---

**AB**  
**15.6.**

Frankreich 2016, 119 Min., DCP, F/d  
Regie: Stéphane Brizé  
Drehbuch: Stéphane Brizé nach dem  
gleichnamigen Roman von Guy de  
Maupassant  
Mit: Judith Chemla, Yolande Moreau,  
Jean-Pierre Darroussin

---

**UNE VIE**

---

**Die zeitlose Geschichte einer Seele: Der Franzose Stéphane Brizé hat Maupassants gleichnamigen Roman in vibrierenden Bildern von zarter Schönheit verfilmt.**

Normandie, 1819. Als die junge Landadelige Jeanne Le Perthuis des Vauds den hübschen, aber mittellosen Julien Lamare heiratet, ist sie von einem fast kindlich anmutenden Glauben an das Gute in der Welt beseelt. Doch schon bald betrügt Julien sie mit dem Dienstmädchen und dann auch mit der Frau des Nachbarn. Als Jeanne sich in ihrer Verzweiflung deswegen an den Dorfpfarrer wendet, nimmt das Unheil seinen Lauf.

In vibrierenden Bildern von zarter Schönheit und grosser Intimität erzählt die Verfilmung des berühmten Romans von Guy de Maupassant die zeitlose Geschichte einer Frau, die unfähig scheint, sich mit einer Welt der Lüge und des Betrugs zu arrangieren. Die Beharrlichkeit, mit der sie sich wider alle Vernunft ihre reine Seele zu bewahren versucht, macht Jeanne zu einer ebenso faszinierenden wie verstörenden Heldin.

«Wer ein paar Zeilen von Maupassant gelesen hat, kennt den Ton: das Fieber der Worte, die Kälte des Blicks. Dieses Fieber hat Brizé in Bilder gefasst. Die Vorstellung, mit der Kamera Geschichten schreiben zu können wie mit einem Stift, ist eine alte Illusion der Nouvelle Vague. *Une vie* verwirklicht sie.» (Andreas Kilb, FAZ)



AB  
**22.6.**

Italien / Frankreich 2016, 134 Min.,  
DCP, I/d  
Regie, Drehbuch: Marco Bellocchio  
Mit: Valerio Mastandrea, Bérénice  
Bejo, Fabrizio Gifuni, Guido Caprino,  
Barbara Ronchi

## FAI BEI SOGNI

**Marco Bellocchio befasst sich in seinem neuen Film mit einem klassischen italienischen Thema, der mütterlichen Liebe. Das hoch emotionale Drama erzählt von der schwierigen Suche eines Journalisten nach der Wahrheit über den Tod seiner Mutter.**

Turin 1969. Die idyllische Jugend von Massimo wird durch einen Todesfall überschattet: Der Junge ist gerade mal neun Jahre, als seine Mutter stirbt, an plötzlichem Herzversagen, wie es heisst. Auch als Erwachsener ist Massimo nicht darüber hinweggekommen, noch immer begreift er nicht, was damals, an jenem schicksalhaften Tag vor 40 Jahren, passierte. Er weiss nur, dass sein Leben danach nicht mehr dasselbe war. Als er 1990 nach einem Engagement als Kriegsreporter in Bosnien in seine Heimat zurückkehrt, lernt er Elisa kennen. Ihre Nähe hilft Massimo, sich mit der Wahrheit über seine Vergangenheit zu konfrontieren.

Marco Bellocchios neues Werk basiert auf dem gleichnamigen autobiografischen Bestseller des Journalisten Massimo Gramellini und lief 2016 am Filmfestival Cannes. *Fai bei sogni* ist ein Film, mit dem Bellocchio, der bisher vor allem bekannt war für sperrige Werke, das breite Publikum anpeilt. Die Story ist hoch emotional und geht ans Herz.

AB  
**22.6.**

Mo. 26.6. 20:30: Vorstellung  
mit Regie und Musikern

Schweiz 2017, 52 Min., DCP, OV/d  
Regie, Drehbuch: Stefan Davi,  
Karim Patwa  
Mit: Hans Koch, Martin Schütz,  
Fredy Studer, Franz Treichler,  
Bernard Trontin, Vincent Hänni,  
Al Comet

## SUPERSONIC AIRGLOW

**Das Trio Koch-Schütz-Studer und die Young Gods haben sich für eine gemeinsame Tournee kurzgeschlossen. Stefan Davi und Karim Patwa haben das Experiment filmisch festgehalten. Zusammen mit den Musikern entdecken sie magische Momente und unerhörte Klänge.**

Man darf sich aus unerhörte Klänge gefasst machen, wenn sich das Trio Koch-Schütz-Studer und The Young Gods für eine gemeinsame Tournee kurzschliessen. Zwei erfahrene und stilbildende, so eigenständige wie grenzerweiternde Bands – aber eben auch sieben Individuen, allesamt ausgezeichnete Musiker – lassen nach einem Proben-Weekend ihrer Kreativität freien Lauf. Denn jeder soll frei sein, das zu machen, was er will. *Supersonic Airglow* beleuchtet auf und hinter den Bühnen magische Momente, in denen die improvisierenden Künstler neue Klänge entdecken.

«Wenn sich diese Herren für ein gemeinsames Projekt, gemeinsame Konzerte kurzschliessen, ist dies eine wunderbare Gelegenheit, Wesentliches über das Mysterium Kreativität zu erfahren.» (Karim Patwa, Stefan Davi)





AB  
22.6.

Kirgisistan/Frankreich/Deutschland/  
Niederlande 2017. 89 Min., DCP,  
Kirigisisch/d/f  
Regie: Aktan Arym Kubat  
Drehbuch: Aktan Arym Kubat,  
Ernest Abdyjaparov  
Mit: Aktan Arym Kubat, Nuraly  
Tursunkojoev, Zarema Asanalieva,  
Taalaikan Abazova

## CENTAUR

**Ein Familienvater verliert Frau und Kind, weil er nachts Pferde stiehlt. Nicht um sie zu verkaufen, sondern um sie zu reiten. Der kirgisische Regisseur Aktan Arym Kubat erzählt die Geschichte eines Mannes, der die Tradition gegen die Moderne verteidigt und dafür den Kampf gegen Kapitalisten, Islamisten und Richter aufnimmt.**

Ein Pferdedieb geht um am Rande von Bishkek, hoch oben in den Bergregionen der Hauptstadt Kirgisistans. Sonst passiert nicht viel

in der kleinen Gemeinde, die immerhin ein Kino besitzt. Dort öffnen Geschichten vom Krieg in Afghanistan, indische Bollywood-Märchen oder die Filme von Tolomush Okeyev aus der ehemaligen Sowjetunion ein Tor zur Welt. Und hier lebt auch der Filmvorführer Centaur, selbst Pferdedieb, mit seiner gehörlosen Frau und dem kleinen Sohn ein einfaches Leben, das jedoch zunehmend von der Missgunst und den Intrigen anderer bestimmt zu sein scheint. Centaur glaubt, dass das Volk Kirgisistans selbst von den Zentauren, mythologischen Mischwesen aus Pferd und Mensch, abstammt, und dass die Pferde, so sagt er, «die Flügel des Menschen» sind.

In ruhigen Bildern erzählt der kirgisische Regisseur Aktan Arym Kubat seine allegorische Geschichte über das Zusammenleben von Mensch, Tier und Natur zwischen Glaube und Aberglaube, Moderne und Tradition. Wie bereits in seinem preisgekrönten Film *Der Dieb des Lichts* übernahm Aktan Arym Kubat die Hauptrolle selbst.

## KINO UND THEATER

Wir begleiten das Programm von Konzert Theater Bern mit Sondervorstellungen und Filmreihen. Im Juni zeigen wir zu Elia Redigers Stück «Oh Boyoma» (Premiere: 2. Juni, Heitere Fahne) den Essayfilm *Concerning Violence* von Göran Hugo Olsson. Aus Anlass des Festivals Tanzplattform Bern (21. bis 24. Juni, Vidmar1) nehmen wir die beiden Tanzfilme *Dancer* und *Thin Skin – Der Choreograph Mario Goecke* ins Programm.



### CONCERNING VIOLENCE

DI. 6.6. 20:30  
MO. 12.6. 20:30

Schweden / USA / Dänemark 2014,  
85 Min., DCP, OV/d  
Regie, Drehbuch:  
Göran Hugo Olsson  
Mit: Lauryn Hill

*Concerning Violence – Nine Scenes from the Anti-Imperialistic Self-Defence*  
«Nach *The Black Power Mixtape 1967-1975* über die afroamerikanische Bürgerrechtsbewegung präsentiert Göran Hugo Olsson einen Rückblick auf die afrikanischen Befreiungsbewegungen. Auf der Grundlage von Frantz Fanons berühmtem Buch «Die Verdammten dieser Erde» erzählt der Film von den Aufständen, die zur Entkolonialisierung Afrikas führen sollten. Erneut konzentriert sich Olsson dabei auf Archivmaterial, das schwedische Dokumentarfilmer und Fernsehjournalisten zwischen 1966 und 1984 in Afrika aufgenommen haben. Die Musikerin Lauryn Hill erweckt die polarisierenden Texte Fanons zum Leben, die das Bildmaterial strukturieren und kommentieren. Ein Blick auf heutige Konflikte, die entlang der alten Kolonialgrenzen schwelen, zeigt, dass Afrika auch über 50 Jahre nach Fanons Tod die Folgen der jahrhundertelangen europäischen Raubzüge und Interventionen noch lange nicht überwunden hat.»  
Berlinale



### DANCER

FR. 23.6. 18:30

USA 2016, 85 Min., DCP, E/d/f  
Regie, Drehbuch: Steven Cantor  
Mit: Sergei Polunin

Partylöwe, Bad Boy, begnadeter Balletttänzer – Sergei Polunin verwischt Stereotypen durch seine unglaubliche Tanzkunst. Gesegnet mit unfassbarem Talent, war er zum internationalen Star geboren. Doch diese Bestimmung drohte beinahe nicht in Erfüllung zu gehen. Nach einem noch nie da gewesenen Aufstieg an die Spitze kehrte der jüngste Meistertänzer seiner kometenhaften Karriere mit 22 Jahren den Rücken und verblüffte damit die Tanzwelt. Die Härte des Balletts und die Last des Ruhms brachte den verletzlichen jungen Mann an den Rand der Selbstzerstörung. Gerettet – beziehungsweise gezähmt – durch seinen Mentor Igor Zelensky, hat Polunin wieder angefangen zu tanzen und das Publikum in Russland zu überwältigen und ist wieder bereit, auf die grosse Bühne zurückzukehren. Als urbaner Rebell und fliegender, mit Konventionen brechender Engel wird Polunin die Ballettkunst, «eine aussterbende Kunstform», auf den Kopf stellen.

«Der Film *Dancer* von Steven Cantor ist eine ausgesprochen gelungene Dokumentation über einen Künstler, der an seinem Talent fast zerbrochen wäre.»  
NZZ



### THIN SKIN – DER CHOREOGRAPH MARCO GOECKE

SA. 24.6. 17:00

Holland / Deutschland 2016,  
52 Min., DCP, OV/d  
Regie, Drehbuch: Manon Lichtveld,  
Bas Westerhof  
Mit: Marco Goecke

Der deutsche Choreograph Marco Goecke ist einer der bedeutendsten unserer Zeit. Seine kontrovers diskutierten Werke für Ensembles wie das Stuttgarter Ballett und das Nederlands Dans Theater sind dunkel, evokativ und magisch. *Thin Skin* ist ein intimes Porträt des kompromisslosen Choreographen, der keine Angst davor hat, uns seine Schwäche zu zeigen und sie in Stärke zu verwandeln. Der Film zeigt eine Tournee Goeckes auf europäischen Bühnen. Er arbeitet intensiv mit den Tänzern und: scherzt mit ihnen. Während der Tournee werden Goeckes Dämonen mehr und mehr sichtbar. Aber obwohl Ängste Goeckes Leben bestimmen, so sind sie doch die treibende Kraft hinter seinem einzigartigen Tanzidiom.

«Meine Dämonen in den Tanz zu übertragen, bedeutet, sie sichtbar und fühlbar zu machen – ich möchte sie in Schönheit verwandeln. Das ist vielleicht die Bedeutung von allem. Die einzige Bedeutung, die uns Hoffnung gibt.»  
Marco Goecke

## REX AGENDA 06/17

	10:30	12:30	14:30	16:30	18:30	20:30	22:30
MO							
DI							
MI							
DO							
FR							
SA							
SO							

### Reguläre Spielzeiten

Die Premierenfilme sind nur mit dem jeweils geplanten Startdatum erfasst. Die Spieldaten und -zeiten der Premierenfilme werden wöchentlich aktualisiert.

Veranstaltung mit Gästen

Programmänderungen vorbehalten!

Aktuelles Programm  
REX und Kellerkino:  
www.rexbern.ch

## DO. 1.6.17

**Beuys**  
→ Premieren, geplanter Start

18:30 | **La vallée des loups**  
→ Der Wolf ist da!  
*Einführung: Lucia Reinert, Alpines Museum der Schweiz, Bern, im Gespräch mit Elisa Frank, Universität Zürich.*

## FR. 2.6.17

18:30 | **Wild**  
→ Der Wolf ist da!

22:30 | **Rester verticale**  
→ Der Wolf ist da!

## SA. 3.6.17

14:30 | **Seiltänzer**  
→ BewegGrund

16:00 | **Pippi Langstrumpf**  
→ REXkids

18:15 | **Wolf**  
→ Der Wolf ist da!

22:30 | **The Wolf Man**  
→ Der Wolf ist da!

## SO. 4.6.17

11:00 | **Tanz und Behinderung – look&roll-Programm 1**  
→ BewegGrund  
*Inklusive Vorstellung mit Audio-  
deskription für Sehbehinderte und  
Untertiteln für Hörbehinderte!*  
*Einführung: Gerhard Protschka*

13:30 | **Bonnie and Clyde**  
→ BewegGrund

16:00 | **Shana – The Wolf's Music**  
→ Der Wolf ist da!

18:00 | **Princess Mononoke**  
→ Der Wolf ist da!

## MO. 5.6.17

10:30 | **La vallée des loups**  
→ Der Wolf ist da!

16:00 | **Princess Mononoke**  
→ Der Wolf ist da!

18:30 | **Wild**  
→ Der Wolf ist da!

## DI. 6.6.17

18:30 | **Rester verticale**  
→ Der Wolf ist da!

20:30 | **Concerning Violence**  
→ Kino und Theater

## MI. 7.6.17

14:00 | **Pippi Langstrumpf**  
→ REXkids

18:30 | **Wild**  
→ Der Wolf ist da!

## DO. 8.6.17

**Inversion**  
→ Premieren, geplanter Start

19:30 | **Ultras**  
→ Match Cut – Fussball Film Fest  
*Podiumsdiskussion zum Thema  
Fankultur mit Kai Tippmann und  
Pascal Claude; Moderation:  
Brian Ruchti (Radio Gelb-Schwarz)*

21:30 | **Ultrà**  
→ Match Cut – Fussball Film Fest

## FR. 9.6.17

19:30 | **Idole**  
→ Match Cut – Fussball Film Fest  
*Idole-Talk mit YB-Legende Lars  
Lunde und Fan-Experte Urs Frieden;  
Moderation: Brian Ruchti (Radio  
Gelb-Schwarz)*

20:30 | **Becoming Zlatan**  
→ Match Cut – Fussball Film Fest

23:00 | **Maradona by Kusturica**  
→ Match Cut – Fussball Film Fest

## SA. 10.6.17

14:30 | **Tanz und Behinderung – look&roll-Programm 2**  
→ BewegGrund  
*Inklusive Vorstellung mit Audio-  
deskription für Sehbehinderte und  
Untertiteln für Hörbehinderte!*  
*Einführung: Gerhard Protschka*

16:00 | **Pippi Langstrumpf**  
→ REXkids

19:30 | **You'll Never Walk Alone**  
→ Match Cut – Fussball Film Fest

22:00 | **Fever Pitch**  
→ Match Cut – Fussball Film Fest

23:00 | **Hymnen**  
→ Match Cut – Fussball Film Fest  
*DJ Hooligan Resocialized, Hamburg*

## SO. 11.6.17

10:30 | **La vallée des loups**  
→ Der Wolf ist da!

11:00 | **Ossos**  
→ BewegGrund

12:30 | **4**  
→ Kunst und Film

13:30 | **Bonnie and Clyde**  
→ BewegGrund

16:00 | **Shana – The Wolf's Music**  
→ Der Wolf ist da!

18:00 | **Princess Mononoke**  
→ Der Wolf ist da!

## MO. 12.6.17

18:15 | **Wolf**  
→ Der Wolf ist da!

20:30 | **Concerning Violence**  
→ Kino und Theater

## DI. 13.6.17

20:30 | **Siebzehn**  
→ Uncut

## MI. 14.6.17

14:00 | **Pippi Langstrumpf**  
→ REXkids

18:30 | **Siebzehn**  
→ Uncut

18:45 | **Germania anno zero**  
→ 7 Leoparden für 70 Jahre

## DO. 15.6.17

**In Between – Bar bahar  
Une vie**  
→ Premieren, geplanter Start

18:30 | **Killer's Kiss**  
→ 7 Leoparden für 70 Jahre

22:00 | **Martin Dahanukar  
New Quartet**  
→ REXnuit  
*Mit Martin Dahanukar (trumpet),  
Michael Haudenschild (piano),  
Philipp Moll (double-bass),  
Willy Kotoun (percussion).*

## FR. 16.6.17

18:30 | **Charles mort ou vif**  
→ 7 Leoparden für 70 Jahre

## SA. 17.6.17

16:00 | **Ferien auf Saltkrokan**  
→ REXkids

18:45 | **Germania anno zero**  
→ 7 Leoparden für 70 Jahre

## SO. 18.6.17

10:30 | **La vallée des loups**  
→ Der Wolf ist da!

12:30 | **4**  
→ Kunst und Film

16:30 | **Iluminacja**  
→ 7 Leoparden für 70 Jahre

18:30 | **Killer's Kiss**  
→ 7 Leoparden für 70 Jahre

## MO. 19.6.17

18:30 | **Charles mort ou vif**  
→ 7 Leoparden für 70 Jahre

## DI. 20.6.17

18:30 | **Iluminacja**  
→ 7 Leoparden für 70 Jahre

20:30 | **4**  
→ Kunst und Film

## MI. 21.6.17

14:00 | **Ferien auf Saltkrokan**  
→ REXkids

18:00 | **Warum Bodhi Dharma in  
den Orient aufbrach**  
→ 7 Leoparden für 70 Jahre

## DO. 22.6.17

**Fai bei sogni  
Supersonic Airglow  
Centaur**  
→ Premieren, geplanter Start

## FR. 23.6.17

18:30 | **Dancer**  
→ Kino und Theater

22:30 | **Sweet Dreams, aufgelegt  
von Milena Patagônia**  
→ REXtone

## SA. 24.6.17

16:00 | **Ferien auf Saltkrokan**  
→ REXkids

17:00 | **Thin Skin**  
→ Kino und Theater

18:15 | **Warum Bodhi Dharma in  
den Orient aufbrach**  
→ 7 Leoparden für 70 Jahre

22:30 | **Quadrophenia**  
→ Olmo-Nights

## SO. 25.6.17

16:30 | **Private**  
→ 7 Leoparden für 70 Jahre

18:30 | **Ayneh**  
→ 7 Leoparden für 70 Jahre

## MO. 26.6.17

18:30 | **Private**  
→ 7 Leoparden für 70 Jahre

20:30 | **Supersonic Airglow**  
→ Premieren  
*Mit Regie und Musikern*

## DI. 27.6.17

18:30 | **Ayneh**  
→ 7 Leoparden für 70 Jahre

20:30 | **Die Mitte der Welt**  
→ Uncut

## MI. 28.6.17

14:00 | **Ferien auf Saltkrokan**  
→ REXkids

18:30 | **Die Mitte der Welt**  
→ Uncut



# DER WOLF IST DA!

Kaum ein Tier ist den Ängsten und Sehnsüchten der Menschen so nah wie der Wolf. Wie stark er uns berührt, davon zeugen die emotionalen Debatten um seine Rückkehr – und all die Filme, die sich mit ihm befassen. Begleitend zur Ausstellung «Der Wolf ist da. Eine Menschausstellung» im Alpinen Museum schlagen wir in unserer Filmreihe den Bogen vom Monster-Klassiker bis zum Familienfilm. Als Premieren präsentieren wir den Dokumentarfilm *La vallée des loups* und den ziemlich provokativen Autorenfilm *Rester verticale*.

Der Wolf ist zurück – und hält die Menschen auf Trab. Spätestens seit 2012 in der Calanda-Region der erste Wolfsnachwuchs auf Schweizer Boden nachgewiesen wurde, sind die Wölfe im Leben und in den Köpfen vieler Schweizerinnen und Schweizer angekommen. Der Wolf als Migrant, der ungefragt über die grüne Grenze kommt; der Wolf als Raubtier, das Wild und Schafe tötet; aber auch der Wolf als Rudeltier, das mit seinem sozialen Wesen beeindruckt und Sehnsucht nach Wildnis auslöst: Der Wolf erzeugt Furcht und Faszination zugleich. Wolfsbilder sind vielfältig und wandelbar. Nur so viel steht fest: Die Auseinandersetzung mit dem Wolf ist immer eine Auseinandersetzung mit den Kategorien Mensch und Natur, Zivilisation und Wildnis, Sicherheit und Freiheit.

Längst hat der Wolf in der Populärkultur seinen festen Platz. Er manifestiert sich dabei in ganz unterschiedlichen Wolfsbildern, wie unsere Filmreihe zeigt. Im Universal-Klassiker «The Wolf Man» (1941) und in «Wolf» (1994) mit Jack Nicholson geht es um Werwölfe – Zwitterwesen aus Mensch und Wolf, welche die Aggressivität und das Triebhafte sichtbar machen. Der mystische Wolf, der als spirituelles Wesen Vorstellungen einer archaischen Gesellschaft personifiziert, wird im japanischen Animationsfilm «Prinzessin Mononoke» (1997) dargestellt, der Wolf, der für Kraft und Tapferkeit steht und von Naturvölkern verehrt wird, steht im Familienfilm «Shana – The Wolf's Music» im Zentrum. In «Wild» (2016) von Nicolette Krebitz verkörpert der Wolf etwas Verlockendes, Geheimnisvolles, Verbotenes. Mit *Rester verticale* (2017) von Alain Giraudie (*L'inconnue du lac*) zeigen wir als Vorpremiere einen Film, in dem sich die Suche eines Mannes nach dem Wolf zu einer existenziellen Reise weitet, in dem es um Sex und Tod, Wölfe und Schafe, Leben und Tod geht. Im Kontrast dazu steht *La vallée des loups* (2017), mit dem wir die Reihe eröffnen: Der klassische Dokumentarfilm, in dem sich der Filmautor in der Natur auf die Suche nach dem Wolf macht, ist das Dokument einer Leidenschaft für dieses Tier, das Sehnsüchte, Ängste und Fantasien stimuliert wie kaum ein anderes.

## «Der Wolf ist da. Eine Menschausstellung»

Die Ausstellung «Der Wolf ist da. Eine Menschausstellung» im Alpinen Museum der Schweiz lässt Menschen sprechen, die sich von Berufs wegen mit dem Wolf befassen: den Wildhüter, die Tierpräparatorin, den Herdenschutzhundezüchter, den Genetiker, die Hirtin, die Zoopädagogin, den Schwarznasenschaferzüchter, die Umweltaktivistin. An acht Hörstationen, gruppiert um die Präparate eines «guten» und eines «bösen» Wolfs, teilen sie ihr Erfahrungswissen. Die Berufsexpertinnen und -experten eröffnen ebenso überraschende wie vielschichtige Perspektiven auf den Wolf, die über die der polarisierten Debatten hinausführen.



## LA VALLÉE DES LOUPS

DO.	1.6.	18:30*
MO.	5.6.	10:30
SO.	11.6.	10:30
SO.	18.6.	10:30

\*Einführung: Lucia Reinert, Alpines Museum der Schweiz, Bern, im Gespräch mit Elisa Frank vom Forschungsprojekt «Wölfe: Wissen und Praxis» des Instituts für Sozialanthropologie und Empirische Kulturwissenschaft der Universität Zürich.

Frankreich 2016, 90 Min., DCP, F/e  
Regie, Drehbuch: Jean-Michel Bertrand

Es gibt sie noch in Frankreich, die unerforschten Gegenden. Dieser Film ist eine persönliche Suche, die Geschichte einer verrückten Wette eines Träumers und Antihelden, der alle Schranken überwindet, um sein Ziel zu erreichen: den wilden Wölfen in ihrem natürlichen Lebensraum zu begegnen. Nach drei Jahren Suche bei Wind und Wetter in der freien Natur gelingt es dem Filmemacher, die Spur der Wölfe aufzunehmen. Schritt für Schritt, Beobachtung für Beobachtung gelingt ihm die Annäherung ans Rudel, von dem er schliesslich akzeptiert wird. Vollkommen unerwartet gewähren die wunderbaren Raubtiere dem seltsamen Mann Einblicke in ihr Wesen – doch der Film stellt auch die Frage, wie nahe sich Mensch und Tier überhaupt kommen können.



## WILD

**FR. 2.6. 18:30**  
**MO. 5.6. 18:30**  
**MI. 7.6. 18:30**

Deutschland 2016, 97 Min., DCP, D  
 Regie, Drehbuch: Nicolette Krebitz  
 Mit: Lilith Stangenberg, Georg Friedrich, Silke Bodenbender

Auf dem Weg zur Arbeit hat Ania eine seltsame Begegnung. Mitten im Park steht sie einem Wolf gegenüber. Sie sehen sich direkt in die Augen – und es kommt ihr so vor, als wäre ihr bisheriges Leben ein Witz. Der Moment lässt sie nicht mehr los, genau wie der Gedanke, den Wolf wieder zu finden und nie mehr gehen zu lassen. Ania wird zur Jägerin, legt Fährten und schafft es das wilde Tier zu fangen. Sie sperrt es, in ihrer Hochhauswohnung ein – und sprengt sämtliche Fesseln ihres bisherigen bürgerlichen Lebens. Erstaunlicherweise finden die Menschen um sie herum daran Gefallen, besonders ihr Chef Boris (Georg Friedrich), der ihre Nähe sucht wie nie zuvor. Fast scheint es, als teilten sie alle eine ähnliche geheime wilde Sehnsucht.

Mit *Wild* erzählt Regisseurin Nicolette Krebitz (*Jeans, Das Herz ist ein dunkler Wald*) eine Geschichte von Freiheit und verstecktem Glück. Kraftvoll, sinnlich und ebenso faszinierend wie verstörend führt sie mit ihrem Film in die entfesselte Welt einer jungen Frau, die unsere stillschweigenden Vereinbarungen mit der Zivilisation aufkündigt und sich unerschrocken für ein Leben ohne Netz und doppelten Boden entscheidet.



## RESTER VERTICALE

**FR. 2.6. 22:30**  
**DI. 6.6. 18:30**

Frankreich 2016, 98 Min., DCP, F/d  
 Regie, Drehbuch: Alain Giraudie  
 Mit: Damien Bonnard, India Hair, Raphaël Thierry

Léo ist auf der Suche nach dem Wolf auf dem Kalkplateau von Lozère, wo er auf Marie, eine Schäferin trifft. Einige Monate später haben sie ein Kind. Marie verfällt in eine postnatale Depression, und ohne Vertrauen in Léo, der kommt und geht, wie es ihm passt, verlässt sie beide. Léo findet sich mit einem Baby auf den Armen wieder. Dies ist schwierig, aber im Grunde genommen gefällt es ihm. In dieser Zeit arbeitet er nicht viel und fällt immer tiefer ins Elend. Es ist der soziale Abstieg, der ihn zurück nach Lozère und dem Wolf entgegen treibt. Braucht ein Baby seine Mutter oder ist es auch beim Vater gut aufgehoben? Darf ein Mann seinen Schwiegersohn begehren? Ist Sterbehilfe mit Analsex vereinbar? Vor der grandiosen Kulisse des Massif Central kehrt der junge Léo in diesem faszinierenden filmischen Labyrinth allen gesellschaftlichen Konventionen den Rücken.

Der Film ist ab 8. August im regulären REX-Programm.



## WOLF

**SA. 3.6. 18:15**  
**MO. 12.6. 18:15**

USA 1994, 121 Min., Digital HD, E/d  
 Regie: Mike Nichols  
 Drehbuch: Jim Harrison, Wesley Strick  
 Mit: Jack Nicholson, Will Randall, Laura Alden, Stewart Swinton, Charlotte Randall, Detective Bridger

Will Randall fährt nachts auf einer einsamen Landstrasse nach New England. Plötzlich liegt ein Wolf mitten auf der Strasse. Als der Mann aussteigt um nachzuschauen, wird er gebissen, und das Tier läuft davon. Einige Tage später beginnt Will, sich zu verändern.

«Ein anerkannter Chefredakteur eines New Yorker Verlagshauses verliert im Dickicht von kommerziellem Egoismus und ehrgeizigen privaten Intrigen seinen Posten. Mit Elementen des Werwolf-Mythos akzentuierte Story: Dem Wolf ist nur der Wolf gewachsen. Ein ironisch-resignativer Kommentar zum Managertum der 90er-Jahre, der die allmähliche Wandlung des (bei einem Unfall von einem Wolf gebissenen) Redakteurs an genrebekanntesten Motiven des Horrorfilms versinnbildlicht. Nicht ganz überzeugend, aber unkonventionell und schauspielerisch wie stilistisch auf beachtlichem Niveau.»  
 Lexikon des Internationalen Films



## THE WOLF MAN

**SA. 3.6. 22:30**

USA, 1941, 67 min, DCP, E/d  
 Regie: George Waggnar  
 Drehbuch: Curt Siodmak  
 Mit: Claude Rains, Lon Chaney jr., Evelyn Ankers, Bela Lugosi, Ralph Bellamy

Ein junger Mann, der nach langjähriger Abwesenheit in die Burg seines Vaters zurückkehrt, entdeckt bei einem Zigeunerkarneval mit Entsetzen, wie ein Wolf ein Mädchen angreift. Er tötet das Tier, wird aber schwer verletzt. Aus verschiedenen Anzeichen muss er schliessen, dass es sich um einen Werwolf handelte.

«All diese angeblich uralte Folklore stammt weder aus europäischen Werwolfmythen noch aus den totemistischen Legenden Nordamerikas. Es handelt sich gänzlich um Erfindungen des Autors Curt Siodmak. Die Verwandlung führte der Make-up-Künstler Jack Pierce mit Hilfe von John Fultons Tricks durch.»  
 Filmmuseum München



## SHANA – THE WOLF'S MUSIC

**SO. 4.6. 16:00**  
**SO. 11.6. 16:00**

Schweiz/Kanada 2014, 95 Min., DCP, D  
 Regie: Nino Jacusso  
 Drehbuch: Nino Jacusso, nach dem Roman von Federica de Cesco  
 Mit: Sunshine O'Donovan, Delilah Dick, Marcel Shackely, Alana Aspinall

Shana ist musikalisch hoch talentiert. Sie lebt mit ihrem Vater in einem kanadischen Indianerdorf. Vor zwei Jahren ist die Mutter in den Wald gegangen und nicht wiedergekommen. Shana schreibt ihr herzerreissende Briefe und hängt diese in einen Ahnenbaum. Ein weisser Wolf scheint magisch von ihrem Geispielspiel angezogen. Shanas neue Lehrerin entdeckt ihr Talent und meldet sie an der Musikschule von Vancouver an. Wenige Tage vor der Aufnahmeprüfung aber verkauft Shanas Vater die Wolfskopf-Geige, welche der Mutter gehörte. Auf der Suche nach dem Erinnerungsstück gerät Shana immer tiefer in den Wald, wo sie dem weissen Wolf und den Geistern ihrer Ahnen begegnet.



## PRINCESS MONONOKE

**SO. 4.6. 18:00**  
**MO. 5.6. 16:00**  
**SO. 11.6. 18:00**

Japan 1997, 135 Min., Digital HD, Japanisch/d  
 Regie, Drehbuch: Hayao Miyazaki

Vor langer, langer Zeit töteten die Menschen den grossen Gott des Waldes. Er besass menschliche Gesichtszüge und den Körper eines wilden Tieres. Hörner wuchsen auf seinem Kopf, so dick wie Baumstämme. Weshalb glaubten die Menschen, ihm das Leben nehmen zu müssen? Die Antwort kennt das Menschenmädchen San, das vom Waldgott Moro aufgezogen wurde und zur Prinzessin Mononoke heranwuchs. Sie hasst die Menschen, die ins Reich der Wälder einfallen, und sie ist entschlossen, die heiligen Reviere bis zum letzten Blutstropfen zu verteidigen und jeden Eindringling zu töten. Im entscheidenden Kampf wird sie dem Krieger Ashitaka gegenüberstehen: zwei Wesen, die sich lieben könnten. Es wird sich erweisen, was stärker ist: der Kampf um den Wald zwischen Mensch und Tier oder die Liebe zwischen dem Krieger und der Prinzessin. Prinzessin Mononoke, das Wunderwerk des Meisterzeichners Hayao Miyazaki, ist nicht nur der erfolgreichste japanische Zeichentrickfilm aller Zeiten; in Japan hält dieser Film auch den Rekord des erfolgreichsten Films überhaupt. Die atemberaubende Mischung aus märchenhafter Poesie und ökologischer Botschaft verzaubert das Publikum weltweit.



# MATCH CUT – FUSSBALL FILM FEST

Zusammen mit dem Fussball-Lokal Halbzeit und unterstützt von Radio Gelb-Schwarz und dem Fussball-Blog Zum Runden Leder laden wir zur zweiten Ausgabe von Match Cut. Unter dem Motto «Ultras, Idole und Hymnen» zeigen wir vom 8. bis 10. Juni fünf Fussballfilme und garnieren diese mit Podien, Diskussionen, Musik, Wurst und Bier.

Fussballkultur ist das Generalthema der zweiten Ausgabe unseres Fussball Film Fests Match Cut, das dieses Jahr vom 8. bis 10. Juni im und ums REX stattfindet. Der erste Abend steht unter dem Motto «Ultras». Zum Auftakt diskutieren der Blogger und Wahl-Italiener Kai Tippmann und der Kolumnist und Sammler Pascal Claude über Fan-kultur. Danach zeigen wir den italienischen Spielfilm *Ultrà* von Ricky Tognazzi, ein hartes Drama um die Kämpfe zwischen Roma- und Juve-Fans, das 1991 an der Berlinale ausgezeichnet wurde. Anschliessend sorgt Pascal Claude für versöhnliche Töne: In der REXbar legt er Fussballlieder auf.

Den Freitag widmen wir dem Thema «Idole». Auf dem Programm stehen die beiden Dokfilme *Becoming Zlatan* über Zlatan Ibrahimovic und *Maradona by Kusturica*, Emir Kusturicas sehr persönliche und sehr politische Auseinandersetzung mit Diego Armando Maradona. Eingeläutet wird der Abend mit einem Talk zum Thema mit YB-Legende Lars Lunde und Fan-Experte Urs Frieden, der zudem Schätze aus seinem YB-Archiv präsentieren wird.

«Hymnen» lautet das Motto am Samstagabend. Es darf dementsprechend mitgesungen und -geschmachtet werden: Als Schweizer Premiere zeigen wir *You'll Never Walk Alone*, einen Dokfilm über die Geschichte der Fussballhymne schlechthin. Für den emotionalen Ausklang sorgt sodann die romantische Komödie *Fever Pitch* mit Colin Firth nach dem Buch von Nick Hornby. Zum Schluss legt der Hamburger DJ Hooligan Resocialized Sounds auf, die den Abschied schwermachen.

Die Moderation der Fussball-Abende im REX übernimmt Radio Gelb-Schwarz, der Sender unseres Vertrauens. Als Medienpartner konnten wir erneut den löblichen Fussballblog Zum Runden Leder gewinnen. Ab 18:30 sind der Grill und die Bierbar vor dem REX geöffnet.

**Match-Cut-Pass: CHF 50.– für alle Programme!**  
**Match-Cut-Abendpass: CHF 25.–!**

**match  
cut** Fussball  
Filme

## SCHEITERN!

GRUSSWORT DES VEREINS «GEMEINSAM GEGEN RASSISMUS»

Jetzt ist schon wieder was passiert. Die Vorzeichen standen für den lokalen Fussballverein schon lange nicht mehr so gut wie vor der abgelaufenen Spielzeit. Guter Torwart und die Breite in der Spitze mal nicht zu schmal. Dann dies: Mitten in der Europacupkampagne stellt die Ringelsockenetape alles auf den Kopf. Nicht ganz grundlos; etwas teuer der Laden bei bescheidenem Erfolg. Grosse Empörung! Aber ist das Ganze nicht ein Lehrstück zum Thema «Scheitern»?

Als Zweiter bist du im Fussball erster Verlierer. Da sind wir im ganz normalen Leben noch bös bei den Gewinnern! Fussball ist anders: lauter Verlierer, Gescheiterte. Hat das vielleicht einen tieferen Grund? Bestimmt! Erfolg ist flüchtig, Scheitern ist nachhaltig! Es gibt uns die Chance, Verantwortung für unser Tun und Lassen zu übernehmen, an uns zu arbeiten. Um mit Churchill zu sprechen: «Erfolg ist die Fähigkeit, von Misserfolg zu Misserfolg zu gehen, ohne die Begeisterung zu verlieren.»

In diesem Sinne wünschen wir euch viel Freude mit der zweiten Ausgabe von MATCH CUT!

Für die *Halbzeit*, Res Hofer  
halbzeit.ch

**halbzeit**

**RGS**

**GEMEINSAM  
GEGEN  
RASSISMUS**



## PODIUM TALK PARTY

### ULTRAS – PODIUM DO. 8.6. 19:30

Podiumsdiskussion über Fankultur, Politik in der Kurve, Entwicklungen und Veränderungen der Fanszene mit Kai Tippmann und Pascal Claude. Der deutsche Fan-Experte und Wahl-Italiener Tippmann lebt seit Jahren im italienischen Verbania und führt den Blog [altravita.com](http://altravita.com). Pascal Claude (<http://knappdaneben.net>) ist Kolumnist, Autor («Viele Grüsse aus dem Stadion») und Besitzer einer exquisiten Sammlung von Fussballsongs. Anschliessend an *Ultrà* legt Pascal Claude in der REXbar auf!

### IDOLE – TALK FR. 9.6. 19:30

Bevor wir Zlatan Ibrahimovic und Maradona in Dokfilmen präsentieren, wenden wir uns YB-Idolen zu: Unter der Leitung von Brian Ruchti (Radio Gelb-Schwarz) diskutieren YB-Legende Lars Lunde und Fan-Experte und YB-Urgestein Urs Frieden über Fantum und Stars. Urs Frieden wird zudem Preziosen aus dem Fundus seiner YB-Fansammlung präsentieren.

### HYMNEN – PARTY SA. 10.6. 23:00

Zum Abschluss von Match Cut legt DJ Hooligan Resocialized in der REXbar auf. DJ Hooligan Resocialized aus Hamburg: Laser-Ingenieur, Werder-Bremen-Anhänger, St.-Pauli-Fan, Konzertgänger und Plattensammler. Letzteres wird für Match Cut interessant, denn er fliegt mit seinem Vinyl nach Bern, um uns mit Hymnen, Dub und Punk die Ohren zu putzen. Selbstverständlich alles Fussball-konnotiert und wissenschaftlich ausgewertet. Ahoi!

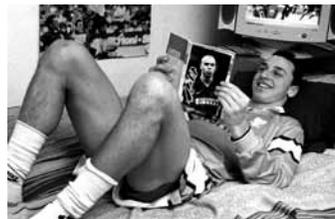


### ULTRÀ DO. 8.6. 21:30

Italien 1991, 95 Min., 35mm, I/d/f  
Regie: Ricky Tognazzi  
Drehbuch: Graziano Diana, Simona Izzo, Giuseppe Manfrizi, Ricky Tognazzi  
Mit: Claudio Amendola, Ricky Memphis, Gianmarco Tognazzi, Giuppy Izzo, Alessandro Tiberi

Im Mittelpunkt der Handlung steht Luca, einer der beiden Anführer der AS-Roma-Ultras. Kurz nachdem Luca aus dem Knast entlassen wird, reisen die Fussballfans zum Auswärtsspiel gegen Juventus Turin. Dort eskaliert die Situation. Regisseur Ricky Tognazzi wurde vorgeworfen, die gewaltbereite Szene insgeheim zu verherrlichen. Anders sah dies 1991 die Jury der Berlinale: Sie zeichnete *Ultrà* mit einem Silbernen Bären aus.

«Der Film unterliegt nicht der Gefahr, Gewalttätigkeit zu glorifizieren, zu romantisieren oder ästhetisch aufzubereiten. Liebesbeziehungen sind zwar mögliche Hoffnungsträger für den Einzelnen, gefährden jedoch die Gruppenbezüge, und einem Aussteiger droht völlige Isolation. Durch eine eindringliche, dem Thema adäquate Bildsprache kommt der Film ohne erklärende Worte zu einer Beschreibung der emotionalen Situation der Protagonisten. Da für die gewalttätigen Auseinandersetzungen dieser Gruppen Fussballspiele nur als Vorwand dienen, wird Fussball hier auch konsequent nicht gezeigt. Die Abwesenheit pädagogisch-moralisierender Botschaften hinterlässt Betroffenheit und gibt zugleich Anstösse, sich mit einer üblicherweise ausgegliederten Wirklichkeit auseinanderzusetzen.»  
Deutsche Filmbewertung und Medienbewertung



### BECOMING ZLATAN FR. 9.6. 20:30

Schweden/Holland/Italien 2016, 110 Min., Digital HD, OV/d  
Regie, Drehbuch: Fredrik Gertten, Magnus Gertten  
Mit: Zlatan Ibrahimovic, Hasse Borg, Leo Beenhakker, Rafael van der Vaart

Der schwedische Fussballstar Zlatan Ibrahimović polarisiert die Fans: Die einen lieben ihn, die anderen können ihn nicht ausstehen. Diese Dokumentation blickt hinter die Profi-Fassade und zeigt, wie der exzentrische Kicker zu dem wurde, der er ist. Kollegen und Trainer wie Leo Beenhakker, Fabio Capello oder Jari Litmanen und Zlatan selbst erzählen von den Anfängen bei Malmö FF über den ersten Wechsel ins Ausland zu Ajax Amsterdam, wo Zlatan leidet und oft verschmäht auf der Bank sitzt, von seinem Durchbruch bei Juventus Turin und später Inter Mailand, mit dessen Team er viermal den Meistertitel holte.

Um provokante Aktionen war der 1,95-Meter-Riese nie verlegen: Er beschimpfte Journalisten als gescheiterte Existenzen, stritt mit seinen Trainern und rempelte Gegenspielern schon seinen Ellenbogen ins Gesicht. Die Doku offenbart aber auch die unbekannt, sanfte Seite des Fussballhünen. Wenn er erzählt, wie er nach der Scheidung der Eltern immer wieder vom alkoholkranken Vater zu seiner Mutter schlich, um bei ihr den Kühlschrank leer zu essen. Oder wie sein Vater ihn nie lobte, er nie gut genug für ihn war. Da ist auch Zlatan, der Star, nur ein Mensch.



### MARADONA BY KUSTURICA FR. 9.6. 23:00

Spanien 2008, 97 Min., 35mm, OV/d/f  
Regie, Drehbuch: Emir Kusturica  
Mit: Maradona, Emir Kusturica

Maradona hat die Fussballwelt verzaubert. Klein, lockig, wie von Gott modelliert, tanzte er sich durch die gegnerischen Verteidigungsreihen, holte 1986 im Alleingang – mit der «Hand Gottes» – für Argentinien den Weltmeisterpokal und für Neapel den nationalen Titel. Zweimal ermöglichte der charismatische Wirbelwind den Triumph des Südens über den Norden, der Armen über die Reichen. Für einen kurzen Moment sorgte ein Fussballer auf seine Art für Gerechtigkeit. Die Strafe folgte gnadenlos. Er, der auf dem Rasen traumwandlerisch jedes Hindernis umdribbelte, stolperte auf dem Weg von den Arenen in den Alltag und kam zu Fall. Aufgedunsen von Alkohol, Drogen und Tabletten, blickte Maradona dem Tod ins Auge. Keine Frage, ein solches Leben bietet Stoff für die grosse Leinwand. Emir Kusturica, der selbsterklärte «Maradona der Filmemacher», hat darum einen Dokumentarfilm über die fussballerische Jahrhundertikone gedreht.



### YOU'LL NEVER WALK ALONE SA. 10.6. 19:30

Deutschland 2017, 100 Min., DCP, OV/d  
Regie, Drehbuch: André Schäfer

Welche Geschichte hat der Gänsehautsong «You'll Never Walk Alone», den Woche für Woche Hunderttausende von Fussballfans anstimmen, beim FC Liverpool, bei Borussia Dortmund oder beim FC Tokyo? Fussballfan und Schauspieler Joachim Król begibt sich auf die Suche nach dem bekannten Lied, vom Plattenladen in Dortmund über Ferenc Molnár's Wien der 1920er-Jahre nach New York, wo das Duo Rodgers and Hammerstein Text und Melodie für die Broadway-Version von «Carousel» schrieb, bis nach Liverpool, wo er Gerry Marsden trifft, dessen Gerry und die Pacemakers die heute bekannte Version auf die Bühne brachten.

«Król trifft Lars Ricken. Beide erinnern an Rickens Blitztor für Borussia Dortmund zum Gewinn der Champions League 1997. Król trifft Campino. Der Sänger der Toten Hosen ist bekennender FC-Liverpool-Fan. Król trifft Jürgen Klopp. Einst BVB-Trainer, steht er nun in Diensten Liverpools. Beide Vereine eint etwas: Die Fans lieben «You'll Never Walk Alone» als Einstimmung auf den jeweils bevorstehenden Match. Der Liedtext spricht vom Zusammenhalt. Auch in tragischen Zeiten: Die Liverpool-Fans trauern auch heute noch um die 96 Opfer der Hillsborough-Katastrophe. Als die Menschenmenge im Sheffielder Stadion sich selbst erdrückte.»  
filmrezension.de



### FEVER PITCH SA. 10.6. 22:00

GB 1996, 103 Min., Digital HD, E/d  
Regie: David Evans  
Drehbuch: Nick Hornby, nach seinem gleichnamigen Roman  
Mit: Colin Firth, Ruth Gemmell, Neil Pearson, Lorrain Ashbourne, Luke Aikman

Nick Hornbys Bestseller «Fever Pitch» ist eine geglückte Mischung aus Autobiographie, Fansozilogie, Fussballphilosophie und Reflexionen zum Wesen Mann. Wie lässt sich aus einer solch frei floatenden Vorlage ein stringenter Spielfilm bauen? Nick Hornby selber hat die Herausforderung angenommen und das Drehbuch geschrieben. Dieses taucht zwar immer noch ein in die Abgründe der Fussballleidenschaft, erzählt aber vor allem einen Reifeprozess. Colin Firth spielt mit Verve den fanatischen Arsenal-Fan Paul, der sich zwischen den Spielen seines Clubs als Englischlehrer knapp über Wasser hält. Kompliziert wird alles, als er sich in seine neue Kollegin Sarah verliebt, die so ziemlich das Gegenteil von ihm ist. Es beginnt ein zäher Kampf um Fussball und Familie.

«Die Endphase der Fussballsaison 1989 in der ersten englischen Liga stürzt einen Lehrer in ein Wechselbad der Gefühle, da sein Lieblingsclub Arsenal London die sicher geglaubte Meisterschaft leichtfertig zu verspielen scheint. Ein humorvoller, kenntnisreicher und detailverliebter Film über Fussball und wahre Fans, bei denen sogar die Liebe zu kurz kommt, da der Platz in ihrem Herzen längst besetzt ist. Ein kleiner, bescheiden inszenierter, insgesamt überzeugender Erstlingsfilm, der sich ganz auf sein Thema konzentriert.»  
Lexikon des Internationalen Films



# FILMREIHE ZUM TANZFESTIVAL BEWEGGRUND

**Begleitend zum Tanzfestival BewegGrund (5. bis 11. Juni) zeigen wir eine Reihe mit drei Filmen sowie zwei Programmen mit Kurzfilmen zum Thema «Tanz und Behinderung». Diese Kurzfilme können wir dank dem Engagement von look&roll in inklusiven Vorstellungen zeigen, das heisst mit Audiodeskription für Sehbehinderte und mit Untertiteln für Hörbehinderte. look&roll präsentiert Kurzfilme über das Leben mit Einschränkungen, mit Schwächen, mit Behinderungen und wurde 2006 auf Initiative von Procap Schweiz, der grössten Selbsthilfeorganisation für Menschen mit Behinderungen, ins Leben gerufen.**

Das Tanzfestival BewegGrund findet zum 10. Mal statt. Der inklusive Anlass bringt hochkarätige internationale professionelle Stücke von Tanzenden mit und ohne Behinderung nach Bern. Während der fünf Festivaltage wird die kulturelle Vielfalt gefeiert und Menschen jeglichen Alters und Herkunft bunte, erlebnisreiche Tage zum Staunen und Mitmachen geboten.

Wir bedanken uns bei den folgenden Partnern für die Unterstützung:

**LOOK  
&ROLL**



**Stadt Bern**  
Fachstelle Gleichstellung von  
Menschen mit Behinderungen

**bewegGrund**



## SEILTÄNZER

SA. 3.6. 14:30

Schweiz 2006, 78 Min.,  
Digital, OV/d  
Regie, Drehbuch: Tula Roy  
Mit: Alex Oberholzer, Hans Witschi,  
Ursula Eggli, Rita Vökt, Geni Bissig

Mit Ironie und Witz erzählen jüngere und ältere Behinderte vom Seiltanz ihres Lebens: von ihrer Suche nach dem innern Gleichgewicht, ihrem Kampf um gesellschaftliche Integration. Und von den Strategien, die sie für sich entwickelt haben, um immer wieder auftauchende Hürden erfolgreich zu überwinden.

Da ist zum Beispiel Geni Bissig. Nach einem Unfall mit dem Gleitschirm meinten die Ärzte, er könne nie mehr Auto fahren. Heute sitzt er wieder hinter dem Steuer. Oder Hans Witschi, der sich als Künstler einen Namen gemacht hat. Rita Vökt wiederum engagiert sich politisch und organisiert Wochenend-Seminare für behinderte Frauen, Alex Oberholzer ist ein erfolgreicher Filmkritiker und Ursula Eggli eine bekannte Autorin. Sie und andere blättern in *Seiltänzer* im Buch ihres Lebens, erzählen ohne jedes Selbstmitleid von Siegen und von Niederlagen.

Die Suche nach der inneren Balance, nach Wertschätzung und Akzeptanz: Das sind Themen, die nicht nur für Behinderte, sondern für alle relevant sind – letztlich sind wir alle Seiltänzer!



## LOOK&ROLL- PROGRAMM 1

SO. 4.6. 11:00

**Inklusive Vorstellung mit Audiodeskription für Sehbehinderte und Untertiteln für Hörbehinderte!**  
Einführung: Gerhard Protschka

75 Min. Digital HD, OV/d/f

## PHOENIX DANCE

USA 2006, 22 Min.,  
DCP, Doc., OV/d/f  
Regie, Drehbuch: Karina Epperlein  
Mit: Homer Avila

Das Ballett bedeutete dem amerikanischen Tänzer Homer Avila alles. Noch nachdem ihm ein Bein amputiert worden war, arbeitete er mit grossem Erfolg auf der Bühne. Im Alter von 49 Jahren erlag er einer seltenen Krebsart, die zu spät erkannt und behandelt wurde. Der Film zeugt vom bewegenden Kampf eines Ausnahmekünstlers, der seinem Schicksal mit Leidenschaft und Charisma die Stirn bietet.

## MON AMOUREUX

Frankreich 2011, 22 Min.,  
DCP, Fic., OV/d/f  
Regie, Drehbuch: Daniel Metge  
Mit: Salomé Stévenin, Miss Ming,  
Grégory Givernaud

Laurie freut sich riesig auf das Abenteuer, das ihr und ihrem Freund winkt: «Romain ist mein Schatz. Wir küssen uns mit der Zunge. Wir werden heiraten, zusammenleben, und wir werden Kinder haben. Wir werden sogar Sex machen. Im Heim ist das verboten. Wer dort wohnt, darf das nicht. Deswegen nimmt uns meine Schwester am Samstag im Auto für ein Wochenende mit aufs Land, als Liebespaar.»

## GLEICHGEWICHT

Österreich 2015, 5 Min.,  
DCP, Doc., OV/d  
Regie, Drehbuch: Bernhard Wenger

Denise besucht fast täglich den Wiener Prater, um mit dem «Tagada» zu fahren. Sie tut dies jedoch nicht nur zu ihrem Vergnügen. Die Fahrten haben auch einen selbsttherapeutischen Zweck, helfen sie ihr doch, über ihre schwere Kindheit hinwegzukommen. Nach vielen Schlägen, harten familiären Konflikten und Suizidversuchen wurde bei Denise eine Persönlichkeitsstörung festgestellt.

## LA LONGUEUR ET LA LARGEUR DU CIEL

Schweiz 1998, 26 Min.,  
DCP, Doc., OV/d/f  
Regie, Drehbuch: Dominique Margot  
Mit: Jean-Claude Grenier

Ein Portrait des französischen Schauspielers Jean-Claude Grenier, der trotz seiner Glasknochen eine beachtliche Karriere im Theater und im Zirkus durchlief. Jean-Claude Grenier wurde vor 40 Jahren mit Glasknochen geboren. Im Alter von 30 Jahren wurde er für eine Bühnenszenierung des Filmes *Freaks* entdeckt. Seither ist er Schauspieler und hat in vielen Theaterstücken und Filmen mitgewirkt, so auch in *Pigalle* von Karim Dridi und *Le monde à l'envers* von Rolando Colla. Der Film begleitet Jean-Claude Grenier über die letzten Jahre. Ein fragiler, aber charismatischer und brillanter Mann, dessen Wanderungen im Rollstuhl überall Spuren hinterlassen haben.



## OVER MIJN LIPPEN

Niederlande 2006, 14 Min.,  
DCP, Doc., OV/d/f  
Regie, Drehbuch: Janica Draisma

Ein Film über das Sprechen, Stottern, Singen, Schweigen und Zuhören. Über Kommunikation. Wie geht man damit um, anders zu sprechen? Wie reagieren wir auf Menschen, die sich anders verhalten, als die Norm es vorgibt. Die Wissenschaft bezeichnet das Stottern als neuromuskuläre Störung, bei der Fehlfunktionen von Muskeln verhindern, dass die Worte flüssig hervorkommen. Aber auch das Unbewusste spielt eine Rolle: Wenn du singst, stotterst du nicht. Das ist das Wunder beim Stottern!

## LOOK&ROLL-PROGRAMM 2

SA. 10.6. 14:30

Inklusive Vorstellung mit Audio-  
deskription für Sehbehinderte und  
Untertiteln für Hörbehinderte!  
Einführung: Gerhard Protschka

75 Min. Digital HD, OV/d/f

## THE DAY WE DANCED ON THE MOON

Deutschland 2011, 11 Min.,  
DCP, Doc., OV/d/f  
Regie, Drehbuch: Tristan Daws

Die «Channel One Band» setzt sich aus psychisch beeinträchtigten Musikern zusammen, die aus ihrer kreativen Arbeit Inspiration und Zufriedenheit ziehen. Der Film begleitet die Band auf einer Tour an der Westküste Irlands. Unterwegs erzählen sie von ihren Erfahrungen, von ihrer Wahrnehmung der Welt und von den Bedrohungen und Segnungen ihrer mentalen Besonderheit.

## THE COST OF LIVING

GB 2004, 35 Min., DCP, Fic., OV/d/f  
Regie, Drehbuch: Lloyd Newson  
Mit: Jose Maria Alves, Gabriel Castillo

Eddie und David sind desillusionierte Strassenkünstler. Eddie scheut keine Konfrontation und kämpft für seinen Glauben an das Gerechte und die Ehrlichkeit. David ist ein Tänzer ohne Beine. Ihm zuzusehen, bedeutet, die eigenen Vorstellungen von Perfektion zu hinterfragen. Ruhig und bestimmt achtet er darauf, dass ihm seine Behinderung und gesellschaftliche Vorurteile nicht in die Quere kommen. Eine Reihe von lose verknüpften Szenen zeigt, wie die beiden leben, wie sie in und aus Beziehungen gleiten und von Tag zu Tag überleben.



## BONNIE AND CLYDE

SO. 4.6. 13:30

SO. 11.6. 13:30

USA 1967, 111 Min., Digital HD, E/d  
Regie: Arthur Penn  
Drehbuch: David Newman,  
Robert Benton  
Mit: Warren Beatty, Faye Dunaway,  
Gene Hackman, Estelle Parsons,  
Michael J. Pollard

Das Kollektiv Tanzbar Bremen präsentiert im Rahmen von BewegGrund das Stück «Bonnie & Clyde». Begleitend dazu zeigen wir den Filmklassiker von Arthur Penn.

«Die abenteuerliche und tragisch endende Geschichte eines Gangsterpaars im amerikanischen Südwesten der 20er-Jahre, von Arthur Penn mit formalem Geschick und doppelbödigem Sarkasmus inszeniert: Bonnie und Clyde, zwei einfache junge Leute aus der Provinz, erfüllen sich ihren Traum von Freiheit und Reichtum, indem sie jenseits von Recht und Ordnung einen aussichtslosen Kampf gegen die staatlichen Autoritäten führen – wodurch sie unversehens zu Volkshelden avancieren. Ausgehend von tatsächlichen Ereignissen, entwickelt Penn seine Aussenseiter-Ballade zum Spiegelbild amerikanischen Bewusstseins in den 60er-Jahren; der Mythos des «guten Gangsters» wird beschworen und zugleich einer kritischen Revision unterzogen.»  
Lexikon des Internationalen Films



## OSSOS

SO. 11.6. 11:00

Portugal 1997, 98 Min., Digital HD,  
Portugiesisch/e  
Regie, Drehbuch: Pedro Costa  
Mit: Bewohnerinnen und Bewohner  
Fontainhas, Lissabon

Der Portugiese Pedro Costa ist einer der radikalsten und eigenwilligsten Filmemacher unserer Zeit. Seit 1997 dokumentiert er das Leben Ausgestossener im Lissaboner Armenviertel Fontainhas. Er arbeitet ohne Drehbuch, seine zugleich schonungslos wie poetischen Filme beruhen auf Erinnerungen seiner Laiendarsteller, reflektiert durch Costas Blick auf die Filmgeschichte. Ossos, der erste Film seiner Fontainhas-Trilogie, erzählt von einer jungen Mutter, die mit psychischen Problemen kämpft. Der Film handelt nicht nur von materieller Not und Armut, sondern auch von der Armut der Gefühle, von der Unfähigkeit zu kommunizieren, zu lieben und Liebe anzunehmen.

Wir zeigen Pedro Costas Film auf Wunsch des Tänzers und Choreographen Michael Turinsky, der im Rahmen von BewegGrund zwei Stücke präsentiert. Er schreibt zum Film: «Pedro Costas' zutiefst engagierter, doch niemals eindringlicher oder pädagogisierender Blick auf das «Leben am Rande», seine Geste, den sinnlichen Reichtum in der äussersten Armut aufzusuchen und das Gewebe, die Texturen und Oberflächen jenes Lebens minutiös und zugleich behutsam aufzuzeichnen, machen sein Werk zu einer bedeutenden Inspirationsquelle für meine eigene Arbeit.»

# KUNST UND FILM

In dieser Reihe zeigen wir Filme aus dem Grenzbereich von Kunst und Kino und Dokumentarfilme, die Künstlerinnen und Künstler porträtieren oder sich mit Kunstthemen befassen. Diesen Monat steht 4 auf dem Programm, ein Dokumentarfilm über das Streichquartett Quatuor Ebène.



4

SO. 11.6. 12:30

SO. 18.6. 12:30

DI. 20.6. 20:30

Deutschland 2015, 94 Min., DCP, OV/d  
Regie, Drehbuch: Daniel Kutschinski  
Mit: Quatuor Ebène

4 ist ein Kino-Dokumentarfilm über eines der herausragenden Streichquartette der Welt, das Quatuor Ebène. Regisseur Daniel Kutschinski führt den Zuschauer in das ambivalente Wechselspiel einer Beziehung von vier Musikern während ihrer Italien-Tournee.

Die Musiker des *Quatuor Ebène* haben in jeder Situation einen spektakulär nahen Blick auf sich zugelassen und präsentierten der Kamera nicht ihre Selbst-Bilder, sondern nahmen die Möglichkeit wahr, durch die Filmarbeit sich selbst neu entdecken zu können. Dies war so nur durch das im Laufe von mehreren Jahren entstandene grosse freundschaftliche Vertrauen zwischen den Musikern und dem Filmteam realisierbar.

Für das Zustandekommen des Programmes danken wir:

**Premieren:**  
Look Now!, Zürich / Sister Distribution, Genf / Xenix Filmdistribution, Zürich / Trigon Film, Ennetbaden / Studio Impossible, Karim Patwa, Zürich

**7 Leoparden für 70 Jahre:**  
Cinémathèque suisse, Lausanne / Park Circus, Glasgow / Alain Tanner, Genf / Swiss Films, Zürich / Cyfrowe Repozytorium Filmowe, Warschau / TVCO, Rom / Trigon Film, Ennetbaden / Tamasa Distribution, Paris / Frenetic Film, Zürich

**Der Wolf ist da!:**  
Alpines Museum der Schweiz, Bern / Xenix Filmdistribution, Zürich / Pathé Films, Zürich / Park Circus, Glasgow / Praesens Film, Zürich / Filmcoopi, Zürich

**Match Cut Fussball Film Fest:**  
Cinémathèque suisse Lausanne / Pathé Films, Zürich / Outlook Filmsales, Wien / Frenetic Films, Zürich / Mindjazz Pictures, Köln / Channel Four, London

**BewegGrund:**  
Look&Roll, Gerhard Protschka, Basel / Filmcoopi, Zürich / Praesens Film, Zürich / Pedro Costa, Lissabon

**Kunst und Film:**  
Kutschinski Filmproduktion, München

**Kino und Theater:**  
Michael Gmaj, Lucie Machan, Konzert Theater Bern / Films Boutique, Berlin / Praesens Film, Zürich / Manon Lichtfeld, Bas Westerhof, Holland

**REXkids:**  
Chinderbuechlade Bern / Studio100 Media, München

**Olmo-Nights:**  
Olmo, Bern / Praesens Film, Zürich

**Uncut:**  
Georges Pauchard und Uncut-Team, Bern

# REX KIDS

Im Kinderkino zeigen wir in Kooperation mit dem Chinderbuechlade jeweils samstags um 16 Uhr und mittwochs um 14 Uhr Kinderfilm-Klassiker und aktuelle Produktionen für ein junges Publikum von 6 bis 10 Jahren. Profitieren Sie von den attraktiven Kombi-Tickets: Jede erwachsene Person in Begleitung eines Kindes bezahlt den Kindertarif von CHF 10.–.\*



## PIPPI LANGSTRUMPF

**SA. 3.6. 16:00**  
**MI. 7.6. 14:00**  
**SA. 10.6. 16:00**  
**MI. 14.6. 16:00**

Schweden/BRD 1969, 100 Min., 35mm, D  
Regie: Olle Hellborn  
Drehbuch: Astrid Lindgren, nach ihrem Roman  
Mit: Inger Nilsson, Maria Persson, Pär Sundberg, Margot Trooger, Hans Clarin, Paul Esser, Ulf G. Johnsson

Eines schönen Tages kommt ein kleines Mädchen mit roten Haaren im biederem schwedischen Kleinstädtchen angeritten. Pippi Langstrumpf heisst die Frohnatur und macht es sich samt Pferd und Äffchen in der Villa Kunterbunt gemütlich. Die beiden wohlzogenen Nachbarskinder Tommy und Annika freunden sich mit Pippi an und dürfen bei ihr zu Hause alles machen, was zu Hause verboten ist. Pippis Mutter ist nämlich gestorben und ihr Vater als Kapitän und König einer Südseeinsel immer unterwegs. Somit kann Pippi, die nicht nur furchtlos, sondern auch furchtbar stark ist, den lieben langen Tag tun und lassen, was sie will. Astrid Lindgren hat ihren Kinderbuchklassiker gleich selber für die Leinwand adaptiert. Die deutsche Spielfilmversion basiert auf Olle Hellborns schwedischer TV-Serie und ist die wohl bekannteste Adaption der Vorlage.



## FERIEN AUF SALTSTROKAN

**SA. 17.6. 16:00**  
**MI. 21.6. 14:00**  
**SA. 24.6. 16:00**  
**MI. 28.6. 14:00**

Schweden 1968, 90 Min., 35mm, D  
Regie: Olle Hellborn  
Drehbuch: Astrid Lindgren  
Mit: Torsten Lilliecrona, Louise Edlind, Björn Söderbäck, Urban Strand, Stephen Lindholm, Bengt Eklund

«Die schwedische Grossstadtfamilie Melcherson verbringt ihren Sommerurlaub auf der Schäreninsel Saltkrokan vor der Küste Stockholms. Dort hat Vater Melcher das Schreinerhaus gemietet, naiv wie er ist, weil er den Namen so romantisch fand. Zusammen mit seinen Kindern Malin, Pelle, Jan und Niklas macht er sich daran, die Mängel des Hauses auszubessern. Tatkräftige moralische Unterstützung findet die Familie in dem Mädchen Tjorven und ihrem Hund Bootsmann, die zu den Einheimischen der Insel gehören. Zusammen mit Tjorven, Bootsmann und der kleinen Stina entdecken Melchers Kinder die Insel und erleben die schönsten Abenteuer ihrer Jugend. Als schliesslich das Schreinerhaus verkauft werden soll, setzt sich die ganze Inselbevölkerung dafür ein, dass die ihnen lieb gewordenen Melchersons ihr Haus behalten dürfen.»  
moviepilot.de

«Liebevoll erzähltes und frisch gespieltes Ferienabenteuer, das unaufdringlich die Geborgenheit einer behüteten Kindheit über materielle Werte stellt. Mit seinem ruhigen Erzählrhythmus besonders für die kleinsten Kinogänger geeignet.»  
Lexikon des Internationalen Films

# UNCUT

Uncut widmet sich dem weltweiten LGBT-Filmschaffen und zeigt neue Spiel- und Dokumentarfilme (manchmal auch Filmklassiker) von lesbischen und schwulen Filmemachern oder zu lesbisch/schwul/bi/trans-Themen, die in der Regel im Kino keinen Platz haben, mal gesellschaftlich und politisch engagiert, mal rein unterhaltend.



## SIEBZEHN

**DI. 13.6. 20:30**  
**MI. 14.6. 18:30**

Österreich 2017, 104 Min., Digital HD, D  
Regie, Drehbuch: Monja Art  
Mit: Elisabeth Wabitsch, Anaelle Dézsy, Alexandra Schmidt, Christopher Schärp, Alexander Wychodil, Vanessa Ozinger

«Irgendwo in Niederösterreich; es sind die letzten Wochen vor den Sommerferien. Die 17-jährige Internatsschülerin Paula ist heimlich in ihre Freundin Charlotte verliebt. Doch die ist mit Michael zusammen. Um sich von ihrem Liebeskummer abzulenken, lässt sich Paula auf ihren Schulfreund Tim ein, der seinerseits echte Gefühle für sie hat. Paula ahnt nicht, wie oft auch Charlotte an sie denkt. Und dann kommt auch noch Lilli ins Spiel, die sich danach sehnt, begehrt zu werden, und selbst als wilde Verführerin auftritt. Paula muss sich entscheiden, ob sie ihren eigenen Gefühlen folgt oder denen der anderen.  
Lanzenkirchen, mon amour:  
Regie-Debütantin Monja Art zeigt das Teenagersein in der Provinz als Achterbahnfahrt der Gefühle und in einer Ansammlung von amourösen Minidramen. Draussen hört man Blasmusik, ein Mähdrescher zieht seine Bahnen, und mit etwas Glück kommt bald ein Bus.»  
Berlinale



## DIE MITTE DER WELT

**DI. 27.6. 20:30**  
**MI. 28.6. 18:30**

Deutschland / Österreich 2016, 115 Min., Digital HD, D  
Regie: Jakob M. Erwa  
Drehbuch: Jakob M. Erwa nach dem gleichnamigen Roman von Andreas Steinhöfel  
Mit: Louis Hofmann, Sabine Timoteo, Jannik Schümann, Ada Philine Stappenbeck, Inka Friedrich, Nina Proll, Svenja Jung, Sascha Alexander Gersak

«Zu Beginn des Films kehrt Phil aus den Ferien im Sommercamp in den Schoss der Familie zurück. Am Ende wird er sie erneut verlassen, um (irgendwann) wiederkommen zu können. Die Zeit dazwischen wird für ihn zu einer entscheidenden Lebensphase voller Gefühle und Gefühlsverwirrungen. Es gilt, düstere Geheimnisse zu lösen, schmerzhafteste Erkenntnisse zu verkraften – und zu verstehen, was es denn heisst, «ein bisschen schwuler als andere» zu sein. Denn Phils Homosexualität ist neben Familie das zweite zentrale Thema des Films, wobei er sich ganz entscheidend von redlich bemühten Coming-out-Geschichten abhebt: Phils Empfindungen sind in seiner «militant» toleranten Familie wie auch bei seiner engsten Freundin Kat vorbehaltlos anerkannt.»  
Horst Peter Koll, Filmdienst

# OLMO NIGHTS

Der Berner Kleiderladen OLMO wird 2017 40 Jahre alt und feiert sein Jubiläum mit einer Nocturne-Filmreihe im REX. Zu sehen gibt es Musikfilme aus den letzten vier Jahrzehnten – und dies zum Preis von anno dazumal: Die Tickets kosten nur Fr. 10.–.



## QUADROPHENIA

**SA. 24.6. 22:30**

GB 1978, 110 Min., Digital HD, E/D  
Regie: Franc Roddam  
Drehbuch: Dave Humphries, Martin Stellman, Franc Roddam, Pete Townshend  
Mit: Phil Daniels, Leslie Ash, Mark Wingett, Philip Davis, Toyah Wilcox, Garry Cooper, Sting, Trevor Laird

«London, 1964: Der junge Jimmy hasst sein spiessbürgerliches Leben, insbesondere seine Eltern und seinen öden Job. Nur wenn er mit seiner Clique, den Mods, auf ihren Motorrollern London durchstreift, The Who und die Rolling Stones hört, ein paar Pillen einwirft und sich Strassenschlachten mit den Rockern liefert, fühlt er sich frei und akzeptiert. Jimmy himmelt den Anführer seiner Clique als Idol an, muss jedoch bald schmerzhaft feststellen, dass dessen Helden- und Rebellentum nur vorgetäuscht ist.»  
moviepilot.de



## IMPRESSUM

### Programmheft:

1.6.2017 – 28.6.2017  
Auflage: 6000  
Erscheinungsdatum: 15.5.2017  
Erscheint 11-mal jährlich

Redaktion: Thomas Allenbach  
Kommunikation, Marketing:  
Martina Amrein  
Korrektur: Renate Weber  
Gestaltung und Layout:  
Atelier Gerhard Blättler / Simona Roos  
Druck: Haller & Jenzer, Burgdorf  
Geht an alle Freundinnen und  
Freunde des Kino REX / Kellerkino

### Infos

Kino REX Bern  
Schwanengasse 9  
3011 Bern  
Tickets, Infos: [www.rexbern.ch](http://www.rexbern.ch)  
Tel. Reservationen REX:  
031 311 75 75  
REX Bar und Kasse: 031 311 27 96  
Tel. Reservationen Kellerkino:  
031 311 38 05  
Vorstellungen:  
Mo–Fr ab 14.00, Sa/So ab 11.00  
Bar:  
Mo–Fr ab 13.00, Sa/So ab 10.00

Das Kino REX wird vom Verein  
Cinéville betrieben

### Leitung, Programmation:

Thomas Allenbach

### Kommunikation, Marketing:

Martina Amrein

### Leitung Bar: Jeannette Wolf

Leitung Projektion: Lis Winiger,  
Simon Schwendimann

### Büro

Kino REX / Cinéville  
Progr / Büro 160  
Waisenhausplatz 30, 3011 Bern  
[info@rexbern.ch](mailto:info@rexbern.ch)  
031 311 60 06

### Der Betrieb des Kino REX wird unterstützt von:



Kultur  
Stadt Bern



Kultur  
Kanton Bern

Das REX ist ein Partnerkino  
der Cinémathèque suisse.

**cinémathèque suisse**

### Der Umbau des Kino REX wurde unterstützt von:

- Stadt Bern
- Kanton Bern
- Lotteriefonds des Kantons Bern
- Ernst Göhner Stiftung
- Burgergemeinde Bern
- Stanley Thomas Johnson Stiftung
- Ruth & Arthur Scherbarth Stiftung
- Jubiläumsstiftung der  
Schweizerischen Mobiliar  
Genossenschaft
- Generation Espace
- Stiftung Wunderland
- Miteigentümerschaft  
Schwanengasse 9
- Private Mäzeninnen und Mäzene
- Spenderinnen und Spender  
von Kinositzen

### Kellerkino

Kramgasse 26, 3011 Bern  
Tickets, Infos: [www.rexbern.ch](http://www.rexbern.ch)  
Tel. Reservationen: 031 311 75 75  
Kinokasse 30 Minuten vor  
Filmbeginn geöffnet

### Leitung, Programmation:

Simon Schwendimann  
Das Programm des Kellerkinos  
wird wöchentlich aktualisiert.  
In der Regel werden die  
Premierenfilme des Kino REX  
übernommen



HALLER JENZER

# Wie dürfen wir Sie beeindrucken?

Legen Sie Ihre Medienproduktion in unsere Hände. [www.haller-jenzer.ch](http://www.haller-jenzer.ch)



# TONLEITER ODER KARRIERELEITER?

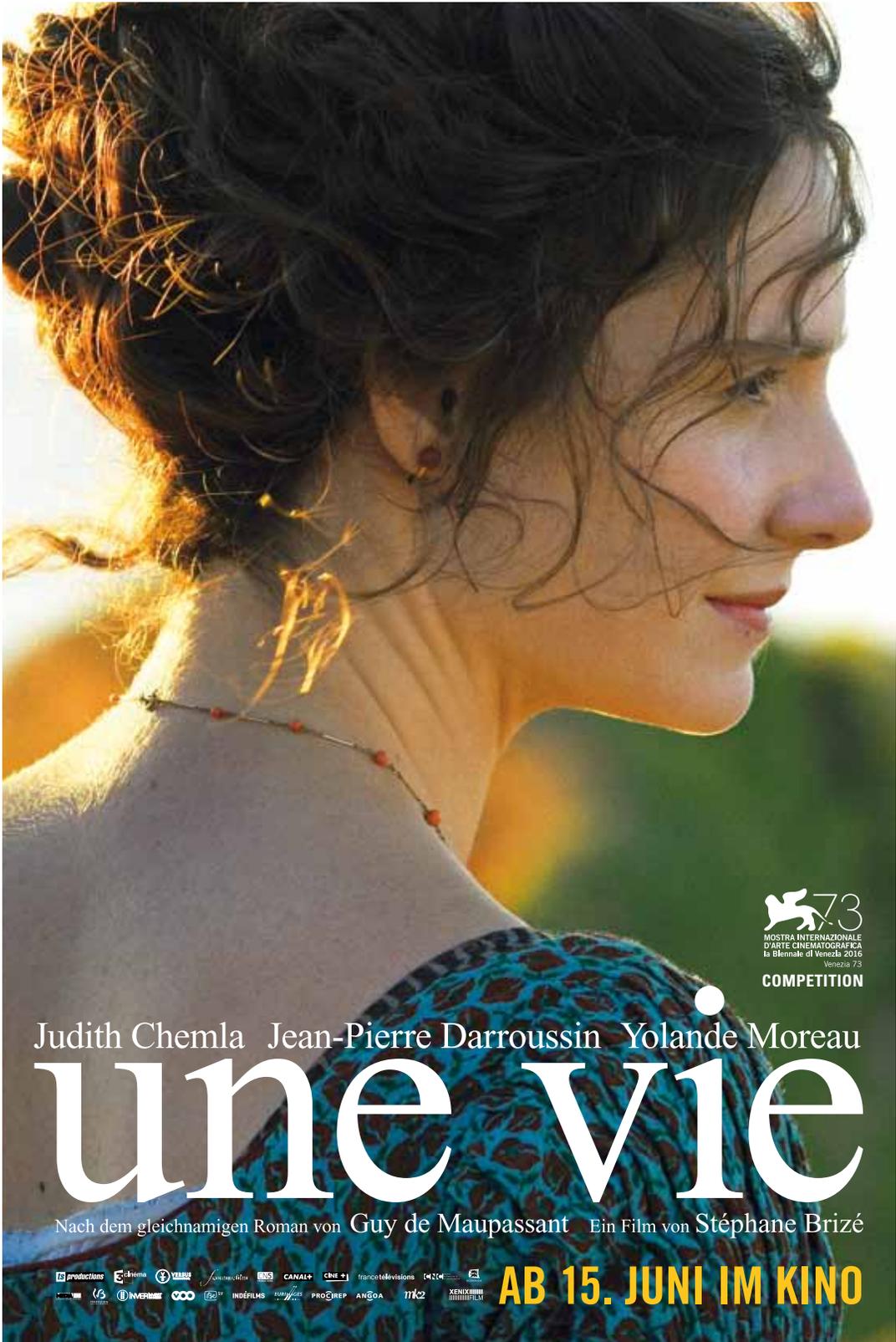
Individuelle Bedürfnisse,  
persönliche Lösungen.

Ihre Bank seit 1826.

Für Generationen.  
033 227 31 00  
[termin@aekbank.ch](mailto:termin@aekbank.ch)

**Aus Erfahrung**  
[www.aekbank.ch](http://www.aekbank.ch)

**AEK**  
BANK 1826



MOSTRA INTERNAZIONALE  
D'ARTE CINEMATOGRAFICA  
la Biennale di Venezia 2016  
Venezia 73

COMPETITION

Judith Chemla Jean-Pierre Darroussin Yolande Moreau

# une vie

Nach dem gleichnamigen Roman von Guy de Maupassant Ein Film von Stéphane Brizé

production chéma YABUS CINECITTA' UNIS CANAL+ CNE+ francetélévisions

INVERNI 000 52+ INDEFILMS PROPREP ANGOA MK2 XENIXX

**AB 15. JUNI IM KINO**